

# Allgemeine Zeitung

# Halle'sche Zeitung

für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten

Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Verlag u. Druckerei in Halle, Gr. Sandb. Str. 16/17. Fernruf-Gesell. Nr. 274 21.  
Zul.-Nr. 530029. Geschäftsstellen: Reichenstraße 16, Postfach 111, Marktstraße 10.  
Die Halle'sche General-Anzeige kostet kein Geld, nur die Herstellung der Adressen.

Monatlicher Bezugspreis mit Einschluß Post und Porto in Stadt und Land 2,50 RM., durch die Post 2,60 RM., ohne Zustellung. Einzelnummer 0,16 RM. pro mm, bei Retardierung 0,20 RM. pro mm. Erschließungszeit 1930. Postfach-Nr. 2294.

65. Jahrgang

Halle (Saale),

Donnerstag, den 25. September 1930

Nummer 225

## Brüning erfährt Abgaben und Zurückhaltung.

### Die Erhöhung der Arbeitslosenversicherungsbeiträge schon beschloffen.

Die Kabinettsberatungen über das Seamerungsprogramm der Reichsregierung werden im Laufe des Donnerstags zum Abschluß gelangen. Das Kabinett wird u. a. auch von dem Inhalt einer Rede Kenntnis nehmen, die der Reichsminister Dr. Brüning am Freitag auf der Jubiläumstagung des Deutschen Städtebundes in Dresden hält und in der er die wichtigsten Einzelheiten der vom Kabinett beschlossenen Gesetzesvorlagen mitteilen wird.

### Erhöhung auf 6½ Proz. beschloffen.

Das Reichskabinett hat, wie die Telegrafenlinien erliefen, auf Verlangen des Reichsarbeitsministers beschloffen, die Arbeitslosenversicherungsbeiträge um 2 Prozent von 4½ auf 6½ Prozent heraufzusetzen. Das Kabinett ist hierzu beauftragt durch die Notverordnung ermächtigt.

Sie schreibt vor, daß die entstehenden Mehraufwendungen für Zwecke der Arbeitslosenfürsorge mindestens zur Hälfte durch Mehreinnahmen oder durch eine Erhöhung der Beiträge aufzubringen sind. Man schätzte gegenwärtig bei einer angenommenen Durchschnittsziffer von 25 Millionen Erwerbslosen den bis zum Ende des Jahres noch entstehenden Mehrbedarf bei der Arbeitslosenfürsorge auf rund 400 Millionen Mark. Davon sollen etwa 200 Millionen Mark durch zweiprozentige Erhöhung aufgebracht werden, während die anderen 200 Millionen Mark dem Reichshaushalt zur Last fallen sollen. Hierzu treten weiter erhebliche Aufwendungen für die Arbeitslosenfürsorge in Höhe von etwa 100 Millionen Mark, die ebenfalls aus dem Reichshaushalt entnommen werden müssen.

### Raus aus der Regierung — ein in die Regierung.

Zur inneren Lage ist noch zu melden: Der sozialdemokratische Parteienausschuss hat die Fortsetzung der Aussprache am Montag kommender Woche vertagt. Zunächst will die Partei die Eröffnungen durch den Kanzler abwarten. Außer Braun traten gestern auch Severing und Landsberg für ein Entgegenkommen an das Kabinett Brüning ein. In der Sitzung des sozialdemokratischen Parteienausschusses ist der preussische Ministerpräsident Braun mehrfach und sehr lebhaft für eine bedingte Unterföhrung des Reichskabinetts eingetreten. Brauns Auffassung fand nur bei einem Drittel der Parteimitglieder Zustimmung. Braun wünscht, wie allgemein bekannt, die Große Koalition im Reich.

Die Regierung Brüning wird sich sehr bald entscheiden müssen — entweder für rechts oder für links. Ein Mittelweg gibt es diesmal nicht mehr.

### Dr. Scholz wieder Fraktionsvorsitzender.

Wie die „Nationalliberale Korrespondenz“ mitteilt, ist in der am Mittwoch stattgefundenen Sitzung der Reichstagsfraktion der DVP. auf Vorschlag des Abgeordneten Dr. Scholz der bisherige Partei- und Fraktionsvorsitzende, Reichsminister a. D. Dr. Scholz, einstimmig durch Zurück zum Vorsitzenden der Fraktion gewählt worden. Dr. Scholz hat die Fraktion um vertrauensvolle Unterstützung und Geschlossenheit.

Eine Reihe von Blättern hatte berichtet, daß Minister Treviranus nicht die Absicht habe, nach Auflösung des Reichsministeriums am 30. September dem Reichskabinett weiter als Minister ohne Portfeuille anzugehören. Eine Entschiedenheit darüber, ob Treviranus zum Minister ohne Portfeuille ernannt werden oder ob er künftig lediglich in seiner Eigenschaft als Diskonmissar dem Reichskabinett angehören wird, ist bisher noch nicht gefaßt.

Gegenüber Verhandlungen, die der Christlich-Sozialen Volksdienst genügt, ist eine Regierung der großen Koalition zu unterfragen, stellt dieser fest, daß die Partei nur durch die Reichsleitung und durch die gewählten Abgeordneten vertreten werden könne; beide seien aber noch nicht zusammengekommen. Eine Entschiedenheit darüber, ob Treviranus als Minister ohne Portfeuille ernannt werden oder ob er künftig lediglich in seiner Eigenschaft als Diskonmissar dem Reichskabinett angehören wird, ist bisher noch nicht gefaßt.

### Kampfanfrage an das Kabinett Brüning

#### durch Reichslandbund und Landvolkpartei.

Während gewisse Kreise der Mitte sich eifrig bemühen, die hinter dem Reichskabinett stehenden Fraktionen zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammenzuführen und dabei auch ohne weiteres auf die Landvolkpartei gerechnet haben, hat der Reichslandbund, der die maßgebende Stelle der Landvolkpartei schon aus finanziellen Gründen selbst eine Reihe von Entschlüssen angenommen, die nicht nur eine offene Kampfanfrage an die Mitte, sondern auch eine direkte Kampfanfrage an das Kabinett bedeuten, in dem der Präsident des Reichslandbundes, Reichs-ernährungsminister Schiele, amlich tätig ist.

Es erhebt sich die Frage, ob der Reichs-ernährungsminister, der durch die Entschlüssen des Reichslandbundes einen ganz bestimmten Auftrag erhalten hat, gemäß ist, diese Auffassung im Kabinett durchzusetzen. Die Entschlüssen stellen sich dah.

„Die Regierung im Reich und in Preußen in ihrer letzten Zusammenkunft nicht den Nährwert darstellten, der die besorglichen Reformaufgaben auf allen Gebieten der äußeren, inneren, Reichs- und Sozialpolitik erfolgreich durchzuführen vermög.“

Das ist eine Abgabe an das Kabinett Brüning. Der Reichslandbund fordert statt dessen eine Regierung, in der unabhängige, militärische, liberale nationale Führer sitzen.

Die Stimmen, die sich mit der Weiterführung der Regierungsgeschäfte durch das Kabinett Brüning nicht mehr einverstanden erklären, werden immer mehr auf Brückner, nicht ganz ohne Unrecht erklärte der Berliner Vertreter der „Neuen Züricher Zeitung“, die Dinge in Deutschland liegen immer mehr auf neue schwere Entstellung des parlamentarischen Regimes hinaus.

## „Baneuropageist“ in der Tschechei.

Am Dienstag Abend fand es vor dem Kottow-Kino auf dem Wenzelsplatz in Prag zu Kundgebungen gegen die Aufführung des deutschen Tonfilms „Der widerliche Vamp“, sächsische junge Leute, darunter viele Mädchen, verurteilten die Führung der Vorführungen zu verhindern und belästigten deutsch-sprechende Gäste des im gleichen Haus befindlichen Kaffeehauses. Es wurden Ruine laut wie „Es lebe das tschechische Prag, nieder mit den Deutschen, nieder mit den Juden“. Die Polizei forderte die Menge auf, sich zu zerstreuen. Daraufhin zerstreuten sich die jungen Leute, kehrten aber nach Abzug der Polizei wieder zurück und verführten in das Kino einzuordnen. Die Polizei erschien abermals und löste den Platz. Dabei wurden sechs Befragte vongenommen. Die Vorstellung selbst verlief ohne Störung.

Am Verlaufe der Straßendemonstrationen wollte die Menge vor die deutsche Gesandtschaft in Prag gehen. Da die Adressen nicht über in der Hand waren, sammelten sich die Demonstranten vor einem Privathaus in der Nähe der deutschen Gesandtschaft, das sie für das Gesandtschaftsgebäude hielten, und riefen dort Schandworte gegen Deutschland aus. Der Führer der Menge, wieder auch vor dem italienischen Gesandtschaftsgebäude, wurde von der Polizei vertrieben.

Die tschechischen Kundgebungen in Prag gegen den deutschen Tonfilm dauerten am Abend noch an und erreichten ihren Höhepunkt in dem Verlauf, das die Menge aber in der Hand waren, sammelten sich die Demonstranten vor einem Privathaus in der Nähe der deutschen Gesandtschaft, das sie für das Gesandtschaftsgebäude hielten, und riefen dort Schandworte gegen Deutschland aus. Der Führer der Menge, wieder auch vor dem italienischen Gesandtschaftsgebäude, wurde von der Polizei vertrieben.

### Zurückhaltung der D. V. P.

Der Parteivorstand und die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei nahmen am Mittwoch einstimmig folgende Erklärung an:

„Im Einverständnis mit dem Parteivorstand beschloß die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei völlige Freiheit der Entschlüssen gegenüber den Maßnahmen der Regierung vor. Die Fraktion wird die Vorlagen des angekündigten Regierungsprogramms abwarten und das Programm daraufhin prüfen, ob es mit den von der Fraktion seit langer Zeit vertretenen Grundfragen vereinbar ist. Die Fraktion ist der Ansicht, daß dabei tragend welche Kompromisse mit sozialistischen Gedankenansichten für sie untragbar sind. Die Fraktion hält an ihren bisherigen Forderungen. Die Zusammenfassung aller staatsrechtlichen bürgerlichen Parteien ist.“

Die Entschlüssen ist nach Auffassung führender Parteimitglieder dahin zu interpretieren, daß die Deutsche Volkspartei sich auf weiteres sich vom Kabinett und den Abkömmlingen des Kabinetts klar zu distanzieren wünscht, insbesondere solange nicht zu erkennen ist, wofür der Kurs der Regierung endgültig steht. Die soziale Demokratie aller Kompromisse mit sozialistischen Gedankenansichten ist, wie vertrieben wird, nicht nur gegen die Sozialdemokratie, sondern auch gegen die neue nationalsozialistische Fraktion gerichtet.

Die Auffassung der Deutschen Volkspartei geht aber auch dahin, daß der Kanzler die Freiheit für sein Programm nicht einseitig nach links hin suchen darf, wie das von der Reichstagsfraktion und der Deutschen Staatspartei gewünscht wird, sondern daß Dr. Brüning mindestens in Verhandlungen mit den Nationalsozialisten festhalten müsse, ob sie bereit sind, ein sachliches Programm zu unterzeichnen.

wollen, entstand eine große Panik. Damen in Abendkleidern mußten durch die Menge Stiefeln laufen, wurden mit Steinen beschleudert und angepöbeln. In diesem Augenblick ergriff die Polizei, die bis dahin völlig untätig verhalten hatte, und räumte die Theaterrampe. Der Rest der von der Polizei zerstreuten Menge zog dann vor das deutsche Caffehaus Continental, wo sie versuchte, das Caffehaus zu stürmen.

### „Immer an der Seite Frankreichs“.

Der Minister für die nationale Verteidigung Bismont gab zu Ehren der Mitglieder der französischen Militärmission, die Ende dieses Monats die tschechoslowakische Armee verläßt, ein Abschiedsessen. Bei dieser Gelegenheit überreichte der Minister den tschechoslowakischen Offizieren die Insignien des Weichen Löwen-Ordens. In seiner Ansprache rühmte Minister Bismont die Verdienste, die die französische Militärmission um die Organisierung der tschechoslowakischen Armee erworben hätte, und sagte u. a.:

Die Mitglieder der französischen Militärmission haben für unsere Armee ein schönes Werk vollbracht, hierbei aber auch für ihr Vaterland gearbeitet. (1) Denn Frankreich hat in seinem edlen Bestreben nach Erhaltung und Befestigung der Weltfriedensordnung (1) auch Interesse an den Armeen, über die die übrigen Staaten zur Sicherung des Weltfriedens verfügen. Die tschechoslowakische Republik wird immer an der Seite Frankreichs sein zur Verwirklichung des Gebantens einer Organisation zur Sicherung des Friedens, die eigentlich ein Gebanke Napoleons (1) ist.

### Flucht aus der Stadt.

Von Benedikt Obermayr.

Dieses Gelände wird für Siedlungsmede parzelliert. Es kommen Parzellen in einer Größe von etwa 500 bis 1000 Quadratmeter mit Straßenzugang zu günstigen Zahlungsbedingungen zum Verkauf durch . . .

Zwei Pfähle parabolieren mit einem je lautenden Schild am Straßenrande eines Aders, der noch im Frühjahr den Flug gesichert hatte. Der Kraftfahrzeugführer hebt anzuheben, die Hand. Die Reichshauptstadt rührt sich. Der ersten Vorposten hat er passiert; es sind vielleicht noch 30 Kilometer bis zur Stadtbrennerei, die zu liegen. Mings um Berlin läuft die 2. achte, Monat um Monat wird sie weiter vordringen. Alle sechs Randkreise um Berlin werden davon erfaßt. Hinter der Postenkette folgt der friedliche Drahtmann. Die roten Drahtmännchen erleichtern alle Hügel, dringen in die Wälder hinein und rücken bis an die Seeufer vor. Die Parzellierung kommt mit etwas langsameren Schritten hinterher. Jeden Tag rattert ein Omnibus heran und spült Landungslinie Siedler an. Der Boden wird untersucht: es ist und bleibt märchenhaftes Gelände, seltene Schönheit des Geländes, Wald und Seehöhe wird bevorzugt; an den Freizeitmärfen flattert von 1 RM. bis auf 6 RM. Vorher hat der Morgen Ackerland vielleicht 800 RM gekostet. Das Geschäft der Landmakler blüht. In einer Bretterbude wird der Kaufschilling, gewöhnlich um 800 Quadratmeter, unterzeichnet. Selbstverständlich monatliche Abschlagung; die Vorentscheidung der Parzellierung bietet für den Verkäufer genügende Sicherheit.

Nachdem der neugeborene Kleinfrieder einige Sonnenjahre auf „seinem“ Land das Gefühl des Bodenbesitzers ausgekostet und seine Angehörigen sich, bis auf die Kinder, langsam herbeigeholt, beginnen die ersten Reklamationsverfahren. Aus Pflöcken und Brettern, die man sich irgendwoher besorgen konnte, wird die Laube zurückgezimmert. Die Wagenmatten unter den modernen Landbesitzern geben ihre Stadtnutzung gleich auf und rücken sich ihre Laube als Wohnstätte ein. Das Geld für die Matte wird für die Abschlagung verwendet. Der Einzug des Kleinfrieders in seine Wohnlaube ist lediglich der Beweis von der sächsischen Zivilisation. Auf der Parzelle gibt es weder eine Wasserleitung, noch Gas oder Elektrizität. Die Wohn- und Schlafmöglichkeiten sind Muster von Primitivität: Der Siedler legt zum Ausgangspunkt aller Wohnkultur an.

Der nächste Akt der Robinsonade besteht in der Schutzmaßnahmen für den Winter. Sind genug Mittel da, wird die Laube in ein Feldhäuschen verwandelt. Jetzt taucht ein Feind auf, ärger, wie er je zu Robinson gekommen ist: Die Baulosigkeit. Sie vertriebt das Wohnen in der Laube für die Winterzeit. Da sie nicht in der Lage ist, den Tausenden in Landen kampferndem Familien eine Schutzunterkunft zu verschaffen, muß sie sich mit Zerkungen begnügen. Einzelne ist auch die Anwendung der auf häßlichen Gesichtspunkten gestützten baupolizeilichen Vorschriften für die kleinen Siedlerhäuschen.

Die strengen Bauvorschriften werden zunächst nur dem äußeren Schein nach erfüllt; so entstehen die schauerhaften Werke auf vielen Parzellen. (1) Dem ganzen Gelände ein bizarres, abschreckendes Gepräge geben. Die baupolizeilichen Vorschriften sind ein Stück für die Parzellensiedlung, gleichsam die Strafe für die Desertiere der Zivilisation. Mit Recht fordern die Siedlerverbände eine gründliche Reform. Verhängnisvoll ist auch das Verhältnis in den Planbüros der Gemeinden für die Zümede und Bewirtschaftung der Parzellensiedlung. Der Kleinfrieder braucht keine feststehenden Straßen, er braucht auch keine Erholungsplätze und Spielanlagen für seine Kinder. Die überflüssigen Anlagegebühren sind das

große Hindernis für die Errichtung fester Siedlungsstätten. Wann wird man dem Lebenswillen der neuen Landpioniere freie Bahn schaffen?

Die Massenflucht aus der Stadt hat ein riesiges Ausmaß angenommen. Die Parzellen außerhalb der Stadtdiagenze Berlins, die schon von hundertfachen Kolonisten besetzt sind, werden auf über 200 000 geschätzt.

Die Massenflucht aus der Stadt hat ein riesiges Ausmaß angenommen. Die Parzellen außerhalb der Stadtdiagenze Berlins, die schon von hundertfachen Kolonisten besetzt sind, werden auf über 200 000 geschätzt.

Ord Rothermere über den Wahlausgang.

Ord Rothermere veröffentlicht in der „Daily Mail“ einen Artikel „Deutschland und das Unvermeidliche“. Er sagt u. a.: Der Wahlerfolg der Nationalsozialisten bedeute die Wiederkehr Deutschlands und leite eine neue Epoche in den Beziehungen Deutschlands zu den anderen Völkern ein.

Der politische Einfluss der Nationalsozialisten in Deutschland, ohne deren Versehen die Kommunisten wahrscheinlich die höchste Partei geworden wären, habe die erste Vorkriegszeit für Europa. Er erwidert ein neues

Volker gegen den Bolschewismus. Der England noch Frankreich hätten Grund, den nationalsozialistischen Forderungen in außenpolitischen Fragen feindselig entgegenzutreten.

Der Grund für die Verstimmung über den polnischen Horror dürfte beseitigt werden, wenn Deutschland Polen keine Diagenze gegen das bolschewistische Russland garantierte.

Gewissenkonflikte in der Reichswehr. Die Vorgehens der „Hochverräter“ gegen „Prachtsoldaten“.

Au Beginn der gestrigen Verhandlung im Prozeß gegen die Ulmer Reichswehroffiziere wird Hauptmann A. D. Pfeffer, Schriftführer des „Hochverräters“, als Zeuge vernommen.

Der geladene Zeuge Hauptmann A. D. Pfeffer (München) war nicht erschienen. Er hat sich beim Betreten des Reichsgerichtsgebäudes dem Richter gegenüber abgewandt.

Zwischen dem Richter und dem Angeklagten General und Generalleutnant sind Zeugen zu laden.

„Ich berufe mich dabei auf die Berichte der beiden hohen Offiziere, aus denen hervorgeht, daß Leutnant Scheringer anfangs gegen den Richter nicht verfehle, dann aber unter Vermeidung der Tat nach dem Gerichtshaus entwichen.

Der Zeuge Oberleutnant Geißler sagt aus, Scheringer hätte seinen Namen nicht zu verzeichnen. Das ob verurteilte Verbrechen ist dem Angeklagten unangenehm gewesen.

Zeuge Hauptmann A. D. Gilbert bezeichnet Scheringer und Rubin als Prachtsoldaten. Der Zeuge glaube übrigens, daß die beiden hohen Offiziere, die er geladen hat, in gewisse Konflikte kämen.

Hauptmann A. D. Pfeffer wurde auf Grund des Vorfalles beauftragt verhaftet. Er wurde ins Reichsgericht gebracht.

Im Mittelpunkt der weiteren Verhandlung liegen die drei Reichswehrverbrechen nach dem Urteil des Obergerichtes.

würde Polen Jugendliche machen müßte. Kein Land mit einem so ausgeprägten nationalen Sinn wie Deutschland könne sich auf den Völkerruß verließen.

Er sei gegen die Vernehmung, aber für Anpassung der Friedensverträge an die Verhältnisse der kommenden Jahre. Er wies darauf hin, daß die britische Regierung geräuschvolle Maßnahmen, Deutschland einige afrikanische Kolonien mit Ausnahme von Deutsch-Südwestafrika zurückzugeben. Dies ist nötig und eine Geste der Freundschaft.

Die Verordnung des Ministers dem Regiment zur Kenntnis gegeben habe.

Ein Redakteur: Haben Sie öfter politische Besprechungen Ihrer Offiziere gehabt?

Der Zeuge Oberst Bed erklärte, er traue Leutnant Scheringer gewiß nicht zu, daß er wirklichlich Hochverrat treiben wollte.

Ein Frage des Rechtsanwalts Dr. Saubert: Ist nicht auch ältere Offiziere darum gekorrt, daß der Truppe ein Ideal fehlt, antwortete Oberst Bed, er habe eine Unterredung mit Generalleutnant in diesem Sinne gehabt.

Ein Frage des Rechtsanwalts Dr. Saubert: Ist nicht auch ältere Offiziere darum gekorrt, daß der Truppe ein Ideal fehlt, antwortete Oberst Bed, er habe eine Unterredung mit Generalleutnant in diesem Sinne gehabt.

Der Zeuge erklärt noch, weder er persönlich noch seine Partei habe den Angeklagten jemals Geldmittel zur Verfügung gestellt.

Vor der Vernehmung Hilters.

Die für heute angelegte Vernehmung Adolf Hilters im Prozeß gegen die Reichswehroffiziere ereignete sich keineswegs ohne große Reichsgerichtsfeierlichkeiten.

Die Mitglieder des hamburgischen Senats, der sich aus zwölf hauptamtlichen und vier nebenamtlichen Senatoren zusammensetzt, sind übereingekommen bis auf weiteres

10 Prozent ihres Gehalts der Wohlfahrtsbehörde zu Zwecken der Erwerbslosenunterstützung zu überweisen.

Das österreichische Kabinett kauft auseinander.

Wizakanzler Raugoin wie Handelsminister Schuller haben dem österreichischen Ministerium für Wirtschaft eingereicht. Der Staatsrat des Reichs hat dem Antrag zugestimmt, so daß die Lage weiter kritischer bleibt.

Der Präsident der österreichischen Bundesbahnen, Minister a. D. Pankas, ist am Mittwochabend zurückgekehrt. Er hat dem Reichsminister für Wirtschaft durch Schuller überbracht, daß der Österreichische Arbeiterminister Schuller, der Mitglied der Sozialen Partei angehört, hat sich mit Raugoin im Hinblick auf die Lage weiter kritischer eingereicht.

Kürnberg mitten in der Finanzkatastrophe. 7,6 Millionen - Fehlbetrag.

Bei einer Nachprüfung des Haushalts der Stadt Nürnberg hat sich gegenüber dem Stadtschultheißenamt ein Fehlbetrag von 7 600 000 Mark ergeben.

Die Beamten-Korrespondenz (BeKo), deren Aufgaben über die Besetzung einer Beratschlagung der Beamtengehälter vor kurzem von ausländischer Stelle demontiert wurden, weist nunmehr darauf hin, daß die Angaben der Korrespondenz von ausländischer Stelle als nicht im großen und ganzen richtig bezeichnet werden können.

Vor Herabsetzung der Beamtengehälter.

Die Beamten-Korrespondenz (BeKo), deren Aufgaben über die Besetzung einer Beratschlagung der Beamtengehälter vor kurzem von ausländischer Stelle demontiert wurden, weist nunmehr darauf hin, daß die Angaben der Korrespondenz von ausländischer Stelle als nicht im großen und ganzen richtig bezeichnet werden können.

Nicht nur im Reich, sondern auch in jedem anderen Lande, sondern auch in den meisten Ländern. Die Anregung hierzu solle auf den mehrländischen Ministerkonferenzen der Finanzminister der einzelnen Länder gegeben werden sein.

Die Korrespondenz behauptet dann positiv zu wissen, daß sowohl im preussischen Finanzministerium wie auch in Sachsen, Thüringen, Bayern, Baden und Württemberg an heranziehender Stelle gearbeitet werden, die A. F. schon vor ihrer Vollendung stehen.

Beweis hierfür wäre, daß der Reichsfiskus der preussischen Finanzminister Haupt-Bücherei auf einer Unterredung über die finanzielle Lage gebeten habe.

Die für heute angelegte Vernehmung Adolf Hilters im Prozeß gegen die Reichswehroffiziere ereignete sich keineswegs ohne große Reichsgerichtsfeierlichkeiten.

Die Mitglieder des hamburgischen Senats, der sich aus zwölf hauptamtlichen und vier nebenamtlichen Senatoren zusammensetzt, sind übereingekommen bis auf weiteres

Soll und Haben einer Theater-Premiere.

Fast jedes sind: jeder Direktor muß viel Geld ausgeben, ehe er das erste Geld unter Umständen verdienen darf. Denn er muß, bevor die Saison beginnt, Premieren abhalten und sein Schauspielers probieren lassen, ehe sich diese Arbeit bezahlen zu lassen, wenn er nicht sehr egoistisch ist.

Kommen wir nun zu den Summen für die Ausstattung. Jedes Theater muß während des Winters mit 4-5 Neuaufführungen irgend welcher Art rechnen. Die Bühnen, die für eine Premiere im voraus weniger als 10 000 Mark auszugeben brauchen, sind in Deutschland nicht häufig.

Unter 100 Mark pro Abend wird wohl in ganz Deutschland kein ordentliches Theater zu haben sein, wobei natürlich die hundertfachen monatlichen Mieten nicht berücksichtigt sind.

Ein große Berliner Revue hat rund 80 000 Mark nur für Vorrechte ausgegeben. Außerdem werden für 100 Greis unter 1500 Mark pro Abend, 1500 Mark außerhalb Berlins kann man für diese Summe beinahe künstliche Darsteller bezahlen.

Unter 100 Mark pro Abend wird wohl in ganz Deutschland kein ordentliches Theater zu haben sein, wobei natürlich die hundertfachen monatlichen Mieten nicht berücksichtigt sind.

Kommen wir nun zu den Summen für die Ausstattung. Jedes Theater muß während des Winters mit 4-5 Neuaufführungen irgend welcher Art rechnen.

Ein große Berliner Revue hat rund 80 000 Mark nur für Vorrechte ausgegeben. Außerdem werden für 100 Greis unter 1500 Mark pro Abend, 1500 Mark außerhalb Berlins kann man für diese Summe beinahe künstliche Darsteller bezahlen.

Das tägliche an das technische Personal gezahlt 50-150 Mark, an das Büropersonal das gleiche, für Bekleidung entstehen tägliche Aufkosten in Höhe von 50-800 Mark, je nachdem es sich um ein Singspiel, eine Oper oder ein Lustspiel handelt.

Das tägliche an das technische Personal gezahlt 50-150 Mark, an das Büropersonal das gleiche, für Bekleidung entstehen tägliche Aufkosten in Höhe von 50-800 Mark, je nachdem es sich um ein Singspiel, eine Oper oder ein Lustspiel handelt.

Die für heute angelegte Vernehmung Adolf Hilters im Prozeß gegen die Reichswehroffiziere ereignete sich keineswegs ohne große Reichsgerichtsfeierlichkeiten.

Die Mitglieder des hamburgischen Senats, der sich aus zwölf hauptamtlichen und vier nebenamtlichen Senatoren zusammensetzt, sind übereingekommen bis auf weiteres

Der Inta-Schaf gefunden.

Nach langen vergeblichen Suchen ist ein Inta-Schaf gefunden worden, das in der Nähe von Aachen in der Gegend von Aachen gefunden worden ist.

Die für heute angelegte Vernehmung Adolf Hilters im Prozeß gegen die Reichswehroffiziere ereignete sich keineswegs ohne große Reichsgerichtsfeierlichkeiten.

Der dort gefundene Schaf an Gold und Silberwaren hat einen ungeheuren Wert.

Die für heute angelegte Vernehmung Adolf Hilters im Prozeß gegen die Reichswehroffiziere ereignete sich keineswegs ohne große Reichsgerichtsfeierlichkeiten.

Keine Regierungsgelder für Ausgabenarbeiten in Preußen.

Die Einstellung der Ausgabenarbeiten im Ministerium für Wirtschaft hat auch die Frage aufgeworfen, ob der verhältnismäßig kleine Betrag, der für die Beendigung der Arbeiten notwendig ist, nicht aus einem Fonds des Reichsminister für Wirtschaft beschafft werden könnte.

Die für heute angelegte Vernehmung Adolf Hilters im Prozeß gegen die Reichswehroffiziere ereignete sich keineswegs ohne große Reichsgerichtsfeierlichkeiten.



### Spritschieberfandal.

Millionenwerte verschoben.

Die Spritkollaudungsstelle in Regl (Baden) hat einen außerordentlich großen Spritschieberfandal angebahnt, in den zahlreiche Persönlichkeiten aus dem ganzen Reich verwickelt sind. Bis jetzt wurden 15 Personen verhaftet, und weitere Verhaftungen stehen noch bevor. Die Verschattungen erstreckten sich auf mehrere Jahre. Es handelt sich nach den bisherigen Feststellungen um Millionenwerte, die ins Ausland verschoben wurden.

Der Selbstmord des Fabrikanten Zepi in Berlin vor einiger Zeit hängt mit dieser Angelegenheit zusammen. Auch der vor etwa einem Jahr verstorbenen Fabrikant Kiefer soll in den Spritschieberfandal verwickelt sein.

festgestellt, die vor allem in Westdeutschland arbeitete. Diese Bank unterhielt ein großes Netz von Filialen. Die Bank verkaufte sich Adressenmaterial durch Interate sandte an Darlehnsuchende Prospekte und verlangte Vorkaufsscheine. Nachdem sie in Besitz der geforderten Beträge gelangt war, ließen die Inhaber dieser Hypothekenzentrale nichts mehr vor sich hören.

Die Inhaber betrieben ferner ein ähnliches Schwindelunternehmen, die „Reberlandische Erd-Brown-Bank“, durch die zahlreiche Personen im Rheinisch-Westfälischen Industriegebiet um sehr erhebliche Beträge geschädigt worden sind. Die niederländische Polizei nahm jetzt eine Hausdurchsuchung in den Büroräumen der Schwindelbank vor, die eine Unmenge wertvolles Materialutage förderte. Die Schwindelorganisation arbeitete auch in Polen, Litauen, Belgien und Frankreich.

### Eine Schwindelbank mit Filialen.

In Amsterdame wurde eine Schwindelbank, die „Hypotheken-Kuranten-Zentrale“

### Wie Zeitungsfürst Hearst nach seiner Ausweisung aus Frankreich empfangen wurde.



William Randolph Hearst (X) wird an der Quarantäne-Station vor Neuport von vierhundert Weltkriegs-Veteranen begrüßt.

### Erdbebenkatastrophe in Rußland.

Ein hartes Erdbeben gerührte in der Nähe von Stalinbad in Zablinskaja sieben Dörfer völlig und beschädigte weitere 10 Dörfer erheblich. Bisher wurden 175 Tote und über 800 Verletzte festgestellt; etwa 1200 Familien sind obdachlos.

Er erbittet sich Bedenkzeit.

Max Fallenberg soll für seine Mitwirkung in der Zusammenfassung des „Schnepf“ die runde Summe von 100000 Mark erhalten. Der Vertrag ist indessen noch nicht perfekt, da Fallenberg sich für dieses Honorar Bedenkzeit ausbehalten hat.

### Die Offizierfahrt des „Graf Zeppelin“.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“, das auf seiner Offizierfahrt gestern Mittag, 21.45 Uhr, nach Stockholm besuchte, wo man ihm überall außerordentlich begeistert auflebte, befindet sich heute früh 7.15 Uhr über Malinö und um 8.45 Uhr über der Stadt Putbus auf Rügen. Es herrscht harter Gegenwind. Die Ankunft des Luftschiffes in Berlin-Staaken wird für 11 Uhr erwartet.

### Die Opfer der Stürme.

Französische Kriegsmarine jagt.

Soweit bisher festgestellt werden konnte, sind in den Stürmen der letzten Tage zwanzig britische Fischer ums Leben gekommen. Jedoch werden noch fünfzig weitere Fischer vermisst, von denen wohl der größte Teil verloren sein dürfte. Hastige Einsichten der französischen Kriegsmarine sind angeordnet, konnten jedoch bisher in Rebel noch keines der vermissten Fischerboote finden.

### Personenzug vom Schnellzug überannt.

Etwa 600 Opfer beim Zusammenstoß auf dem Wostauer Bahnhof.

Bei einem Eisenbahnunglück am Kurierbahnhof in Wostau wurde Anfang September, wie erst jetzt bekannt wird, ein aus Zula kommender Personenzug, der während der Fahrt in zwei Teile zerfiel, von einem Schnellzug überannt und zum größten Teil zerstört. Die Katastrophe hat etwa 300 Tote und fast ebenso viele Verletzte gefordert.

Die Schuld liegt an dem völlig ungehaltenen, „emporgeschobenen“ Beamtenpersonal, dem jeder Beherrschung spottenden Zustand des sonstigen Eisenbahnmaterials und den dringenden Befehlen, jede Verspätung zu vermeiden.

### Verbrannte Musik!

Verstärkendes Großfeuer in Prag.

Am Mittwochmittag brach im Zentrum der Stadt Prag in dem Grammophonwarenhaus der Firma Otto Fiala ein Großfeuer aus, das über zwei Millionen Tischechronen Schaden verursachte.

Der Brand entstand in den Magazinräumen des Hauses durch die Unvorsichtigkeit einiger Arbeiter, die durch ein Spiritusflämmchen einen Benzinbehälter zum Explodieren brachten. Im Magazin befanden sich etwa 80000 Grammophonplatten im Werte von zwei Millionen Tischechronen und zahlreiche Grammophonapparate, die sämtlich den Flammen zum Opfer fielen. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu bezweifeln, doch misstete eine Feuerwehreinheit mit Verletzungen ins Krankenhaus geschafft werden.

### Aus der Achterbahn geschleudert.

Auf der Münchener Oktoberfestspiele ereignete sich am Dienstagabend ein schmerzliches Unglück. Ein vierjähriger Kaufmann und ein junges Mädchen, das er mit sich auf der Welle kennengelernt hatte, wurden aus einem Wagen der großen Achterbahn in lautenber Fahrt in der höchsten Kurve herausgeschleudert. Das Mädchen erlitt einen Schädelbruch, der fast darauf den Tod herbeiführte. Der Kaufmann wurde durch Schädelbruch und mehrere Knochenbrüche schwer verletzt. Die Ursache des Unglücks ist nicht in der technischen Verfassung der Bahn zu suchen, sondern darin, daß das Mädchen an Hand und herausgestülpten drohte, während der Kaufmann es wieder in den Wagen hineinzuziehen versuchte. Dabei verloren beide das Gleichgewicht und stürzten in die Tiefe.

### Wessels Braut als Zeugin.

Gestern wurde im Prozeß gegen die Täter des ermordeten Nationalsozialisten Horst Wessel die Frau Wessels, die Schneiderin Emma Jauch, vernommen. Die lebende Zeugin trägt einen Wasserbecken um den rechten Fuß und muß auf einem Stuhle Platz nehmen. Sie schildert die Tat folgendermaßen:

„Wir saßen abends zu dritt im Zimmer: Horst Wessel, Frau Wessel und ich. Plötzlich klingelte es draußen. Gleich darauf wurde die Tür etwas aufgerissen, ein Arm in Augenhöhe kam durch, und es fiel ein Schuß. Nach dem Schuß wurde die Tür ganz aufgerissen, so daß ich den Täter sehen konnte. Horst Wessel konnte nur noch rufen: „Arzt!“ Das war alles, was er sagen konnte. Mit Höflichkeit kam mit der Pistole in der Hand ins Zimmer. Ich sagte zu uns:

„Gott! Jetzt es Schnaps halten, sonst geht es auch abwärts!“

Dann lief ich fort. Ich schickte Frau Wessel zu einem Arzt und eine zu Bekannten, um Hilfe zu holen, weil wir den Verletzten nicht vom Boden hebeben konnten.“

Vorsitzender: „Also hat er keinen Fittell gelährten: Arzt, aber keinen Juden?“

Zeugin: „Nein.“

Die Zeugin wurde darauf vereidigt. Auf alle weiteren Zeugen wurde vereidigt, ebenso auf die Abhaltung eines Vorkasttermins. Darauf erklärte Verteidiger Dr. Zolk die Beweisaufnahme für geschlossen. — Es ist anzunehmen, daß das Urteil bereits Donnerstagabend gesprochen wird.

### Mit Musik in den Tod.

Vor dem Schurmergericht Tempelhofer hatte sich der fünfundsiebzigjährige Friseur Karl Herkt zu verantworten, der beklagt wird, seine Frau auf Verlangen getötet zu haben.

Der Angeklagte kaufte im November 1929 in Neukölln einen Fritzenraden, geriet aber infolge Unrentabilität des Geschäftes sehr bald in große finanzielle Schwierigkeiten. Er sah daher mit seiner Frau, die infolge Krankheit nicht mehr arbeiten konnte, am 9. Mai 1930 den endgültigen Entschluß an dem Leben zu scheitern. An diesem Abend zogen sie sich aus an, beschließen es zu tun, fährten dann in Tempelhof, noch in einem Cafe ein, wo sie mehrere Gläser Wein und Pfirs tranfen und sich vom Kapellmeister ihre Lieblingslieder vorspielen ließen. Hier besprachen sie auch noch einmal die Ausführung des geplanten Mordes.

Nach diesem Ausgange führten sie nach Hause, und die junge Frau hat ihren Mann, sie zu ermürden und dabei den Balzer aus der „Hoheme“ spielen zu lassen.

Nach ihren Wünschen führte der Angeklagte die Tat aus. Als er merkte, daß der Tod eingetreten war, stellte er den noch spielenden Musikapparat aus und legte der Toten ein Kreuzfix in den rechten Arm. Darauf öffnete er in der Küche der Gasbühn, um sich zu töten. Er brachte jedoch nicht die Nervenkraft auf, diese Mühsicht auszuführen. Er legte einen Fittell auf den Fuß; sein Friseurhand ist nicht mehr; ich kann nicht Schlaf machen. Gott helfe mir.“ Er nahm noch einmal von der Toten Abschied und irrte dann den ganzen Tag in Berlin umher. Am Abend stellte er sich der Polizei.

Der Staatsanwalt beantragte vier Jahre Gefängnis gegen Herkt. Das Gericht sprach die Mindeststrafe aus und erkannte auf drei Jahre Gefängnis.

# Conrad Tack immer richtig!

Unsere hervorragenden Leistungen sind nicht zu übertreffen.

Extra billige Preise für Schuhe und Strümpfe vom 25. IX. - 6. X. 1930



5 45  
Lack-Spangenschuh,  
großer Preisschläger

Unsere Schaufenster zeigen eine Fülle solcher erstaunlich billigen Angebote!

**Auch billige Liwera-Strümpfe!**  
Bemberg Damen-Strümpfe 1 95  
Seidenflor Damen-Strümpfe 0 95  
Herren-Socken in mod. Dessins 0 95



6 45  
Karamellfarbiger  
Traut-Strümpfen,  
braun kombiniert



7 85  
Lackgarnierter  
Wildleder-Pumps,  
Kontinental-Absatz



11 85  
Braun oder  
schwarz Boxkalf,  
echt Rohmerarbeit



8 85  
Vornehmer  
Lackschuh



6 45  
Schwarzer Straßen-  
schuh für den Herrn

Unsere Versandabteilung beliebert Sie auf Wunsch mit jedem gewünschten Artikel.

Verkaufsstelle  
Conrad Tack & Cie. G. m. b. H.  
Halle a. d. S.  
Leipziger Str. 11 Fernspr. 26240

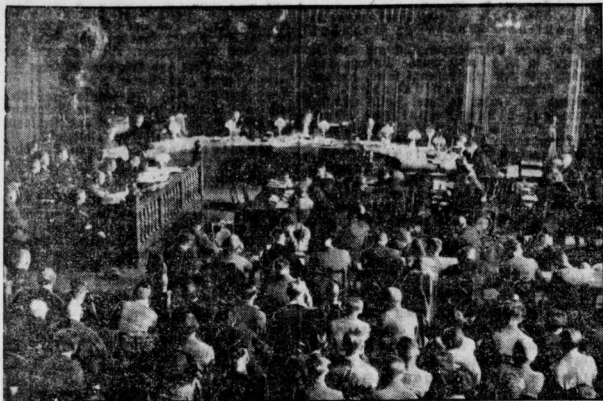
# Revolution nur bei „gutem“ Wetter.

Ein englischer Kriminalist hat dieser Tage in London aufsehenerregende Enthüllungen gemacht. Er behauptet ohne weiteres die in der Kriminalistik wichtige Frage, daß die Witterungseinflüsse einen schädlichen Einfluß auf die verbrecherischen Instinkte der Menschen haben.

Die Frage, ob es ein verbrecherisches Instinkt ansporndendes Wetter gibt, also Umwelt kriminelle Handlungen Witterungseinflüssen zuschreiben sind, diese kriminal-

wir im Sommer mitten am Tage oft schwere Witterungen haben, wir können die Augen kaum offenhalten, der Straßenlärm ist uns unerträglich. Zwei Stunden darauf geht ein Gewitter nieder, und während das Wetter noch tobt, fühlen wir uns schon befreit. Die Schmerzen eines Rheumatisches nehmen zu bei harter Feuchtigkeit der Luft, seine Gelenke sind nur beweglich, wenn das Barometer auf schön Wetter steht. Es ist mehr als ein Witz, wenn Revolutionen nur bei gutem

## Der Hochverratsprozeß gegen die Umer Reichswehroffiziere



Blitz in den Sitzungssaal des Reichsgerichts.

psychologisch äußerst wichtige Frage ist noch nicht rechtlos beantwortet. Ein englischer Kommisär hat sie jetzt erneut in die Diskussion geworfen. Er behauptet sie ohne weiteres. Er will feststellen haben, daß an sonnigen Tagen weniger Diebstähle, Ueberfälle und Morde stattfinden als bei trübem und regnerischem Wetter. Die Quote der Delikte erreichte ihren Höhepunkt im November und Dezember, wenn vom englischen Kanal die Nebel herein kommen und über das Land wochenlang deprimierende Finsternis ausbreiten.

Die Mitteilungen des englischen Kriminalisten sind ohne Frage sensationell. Wir wissen natürlich, daß es spürbare Einflüsse auf unseren Organismus gibt und haben sie nach dem Grad unserer Sensibilität für am

Wetter gemacht werden. Auch in der Geschichte der Künste unserer Tage hat man den Einfluß des Sonnenheims auf die Aktivität von Künstler und Mann beobachtet. Deshalb weiß die höchste Selbstmörder der Maler auf der Welt also, in dem die Natur zu neuem Leben erweckt?

Trotz dieser nicht zu leugnenden Witterungseinflüsse auf Mensch und Tier ist es aber gefährlich, die Erscheinungen so zu generalisieren, wie es der britische Kriminalkommissar tut. Es sprechen sehr viele Momente bei der Ausübung eines Verbrechens mit, und es ginge zu weit, einen Raubmörder die Verantwortung für seine Tat auf psychische Beeinflussung durch Gewitter abwälzen zu lassen. Die Gerichtspräsidenten werden sich hüten, bei ihren Ermittlungen diesen Gedanken in den Vordergrund zu schieben.

Verleihen wir uns aber in die Tage eines hungrigen Wetters. Er wird bei Regen pessimistischer schimmeln sein, denn bei Sonnenschein. Der Regen schafft ihm auch physische Nachteile. Und so kann es kommen, daß ihn das schlechte Wetter zum Diebstahl bringt. Das Strafgesetzbuch nimmt keine Rücksicht. Es fordert, um nicht mit ihm in Konflikt zu geraten, Ehrlichkeit und Charakterstärke bei Sonnenschein wie bei Regen und achtet nicht der Depressionen, die Gewitter oder Wolkenbruch auf sowieso schon nicht ganz heitere Gemüter ausüben.

Unsere Kriminalpolitik ist bei Beurteilung von Urteile und Wirkung kritischer als die englische. Die einschlägige Beurteilung des Engländers, für die es in der kriminal-psychologischen Praxis noch nicht genügend Beweise gibt, darf nicht alles gültig werden, weil dann bei Verbrechernaturen, gleich welcher Nervenerfassung, eine Verhängung der Verantwortung verliert wird, worunter die allgemeine Moral noch mehr leiden könnte. Welche Faktoren bei Ausübung eines Ver-

brechens noch mitsprechen können, wird der englische Kommisär so gut wissen, wie es unsere Kriminalpolitik weiß. Wieviel kriminelle Dinge ereignen sich an den Tagen einer Hitzeperiode, wenn kein Gewitter am Himmel steht, kein Wolkchen den Sonnenheims trübt! Dann plant die Menschheit der Luft. Alkohol, in Unmengen getrunken, macht süchtig, Dummheiten zu begehen. Mit diesem Satzung rechnet die deutsche Kriminalpolitik, und sie rechnet noch mit einem, an dem das Wetter zwar mit schuld, doch nicht das Hauptmotiv der Tat ist. In den Wintermonaten gibt es regelmäßig eine Periode sich häufender Diebstähle. Diese Delikte würden zum Teil unterbleiben, wenn nicht Schnee und Frost herrschten und nicht für arme Leute die Sorge bestünde, eine warme Bekleidung zu schaffen. Im Winter verschlechtert sich der Arbeitsmarkt. Weitere Tausende werden heilungslos. Arbeitslosigkeit im Sommer ist nicht so grauam. Wir alle wissen, daß unser Lebensstandard im Winter höher ist. Der Arbeiterlohn, der im Winter auf die falsche Bahn gedrängt wird, wird indirekt beeinflusst durch die Witterung.

Trotzdem kann, so will es die Justiz, von zwingender psychischer Beeinflussung durch Wetter nicht die Rede sein, nicht von einer Ausschaltung des freien Willens, und nicht davon, daß beim Prozeß erst das Barometer gefragt werden und im Falle seines tieferen Standes am Tage der Tat Freispruch erfolgen müsse.

## Der bestausgerüstete blinde Passagier.

Er hat Sehsinn und elektrisches Licht. Henry Edwin Bradshaw, der in Liverpool verhaftete blinde Passagier eines englischen Kanada-Dampfers, wollte es sich auf der langen Fahrt von Montreal bis England möglichst bequem machen. Mit Recht bezeichnete ihn Polizeierichter Borrums, der ihn zu 14 Tagen Gefängnis verurteilte, als den „bestausgerüsteten blinden Passagier aller Zeiten.“ Es ist tatsächlich erstaunlich, wie bequem er sich Bradshaw in einem Rettungsboot „feines“ Dampfers einrichtete. Er beschränkte sich nicht darauf, seine beiden Sehen nach dem Vorlieb der meisten blinden Passagiere in einem Kofferchen oder einem unheimlichen Sack auf den Dampfer einzuschmeißen, sondern haarte ein Rettungsboot mit allen Bequemlichkeiten aus. Bei seiner Verhaftung fand man bei ihm

Nahrungsmittelvorräte, die noch für weitere acht Tage ausgereicht hätten. Außerdem enthielt sein Gepäck reichlich Bücher und eine Pfeifenkassette. Am erkranktesten war aber, wie häufiglich er sich in dem Boot einrichtete. Er wollte offenbar nicht auf warme Nahrung verzichten und führte daher einen Petroleum- oder bei sich, der gleichzeitig das Boot beheizte. Außerdem war er mit Decken gut versorgt. Um sich die Zeit durch Zeitschriften zu vertreiben, hatte er einige elektrische Batterien in das Boot gelegt. Da er auch auf freie Bewegung keineswegs verzichten wollte, nahm er eine Gasplanke mit, um vom Boot nachts ohne unbenutze Kletterei auf das Schiff gelangen und inszenieren zu können.

Bradshaw, der erst vor kurzem nach Kanada ausgewandert war, gab an, daß er bei der Notlage der dortigen Landwirte kein Fortkommen fand und nach England zurückzukehren beabsichtigte.

Dr. Walert,

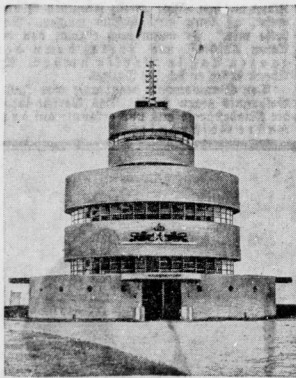


der langjährige Präsident des Deutschen Städtebundes, der am 26. und 27. September in Dresden seine diesjährige Tagung abhält. Auf der Tagung sind Neben des Reichsarbeitsministers Dr. Siegelroth und des preussischen Innenministers Dr. Woenigitz vorgezogen.

Umgekehrt.

„Ist es wahr, daß du eine Frau mit einer ungläublichen Menge Geld heiratest?“ „Gewiß! Ich heirate eine Menge Geld mit einer ungläublichen Frau.“

## Ein eigenartiges Schlenfengebäude.



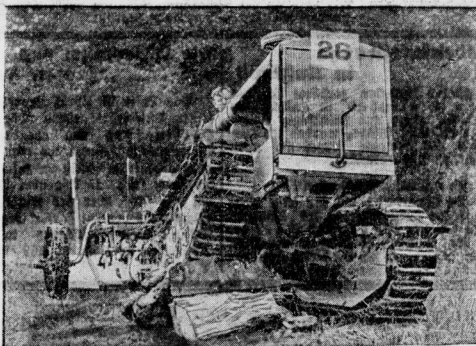
Dieses merkwürdige Gebäude, das die Form eines Schiffes hat, ist in Ymuiden (Holland) erbaut worden, und wird in einigen Wochen seiner Bestimmung übergeben. Es ist das Gebäude der Leitung der neu eröffneten Schlenke, die zu den größten der Welt zählt. Im Turm des Gebäudes wird eine meteorologische Station eingerichtet.

eigenen Leibe verspürt. Mikroskosmos und Makroskosmos sind eng verknüpft.

Die Einwirkung natürlicher Erscheinungen wie Gewitter, Sturm und Regen auf die Lebewesen kann man namentlich in der Tierwelt feststellen. Das schnelle Aufsteigen der Vögel lange vor dem Gewitter, die prognostische Besetzung der Fische, die zeitliche Anwandern der Zugvögel vor einem kühlen Winter, das alles sind Beweise für die Abhängigkeit von spürbaren Einflüssen.

Wie wenig der Mensch darüber erhaben ist, kann an zahlreichen Beispielen bewiesen werden. Es ist mehr als ein Zufall, daß die meisten Kinder nachts zur Welt kommen. Bei Kranken steigt das Fieber immer erst nach Sonnenuntergang, nach Sonnenuntergang bekommt eine Gattung nervöser Menschen Angeständnisse. Dinge, über die sie bei Tageslicht ruhig diskutieren, sind ihnen des Abends schrecklich und indiskutabel. Wir wissen, daß

## Deutscher Traktor in England.



In England fand, von der Universität führung von landwirtschaftlichen Maschinen Agricultural Society of England organisierte Traktor der Ullrich-Hoffmann-Werkzeugs-Werke A. A. besonderen Beifall und wurde in sachmännlich den deutschen Traktor während der Vorführung spielen leicht. Für die Landwirtschaft dürfte

Oxford angetert, eine öffentliche Vor- und Traktoren hat, die von der Royal wurde. Der deutsche Ullrich-Hoffmann-Werkzeugs-Werke A. A. in Breslau errang bei der Vorführung schon großen Erfolg. Unser Bild zeigt rang. Er bewältigt den rauhesten Boden die Maschine von ganz besonderer Bedeutung sein.

## Oktoberfest in München.



Bauern aus dem bayerischen Oberland in dem Festzug.

## Lindbergh kämpft gegen Revolverblätter.

Charles Lindbergh, der neben dem Prinzen von Wales den Sensationswertungen der ganzen Welt den meisten Stoff liefert, eröffnete einen Feldzug gegen die amerikanischen Revolverblätter. Er richtete einen Protest gegen gewisse Presseorgane, die seine persönliche Freiheit fördern und ihn anzuwenden beabsichtigen. Er nennt Zeitungen, unter anderem fünf New Yorker Blätter, die er als wildes, sensationelles und unverdächtig brandmarkt. Er erklärt, in Zukunft mit Beiträgen der von ihm genannten Zeitungen in keine Berührung kommen zu wollen.

Lindbergh richtet seine scharfe Kritik auch gegen die Methoden, welche von gewissen amerikanischen Reportern angewendet werden, um in den Besitz des gewünschten Informationsmaterials gelangen zu können. Während meiner Flitterwochen“, schreibt Lindbergh, „wurden ich und meine Frau von Reportern von früh morgens bis spät abends umlagert. Sie wollten unbedingt einige Bilder von uns aufnehmen. In der unverschämtesten Weise drangen sie in das Heim meiner Frau ein. Ein Reporter versuchte sogar meinen Diener zu bedrängen, indem er ihm für die Befreiung eines gewissen Einzelheiten aus meinem Leben 2000 Dollar verpaid.“

Aus der Heimat Die Schulratsstelle in Halle-Vand II

Der Landtagsabgeordnete Fröhlich (Bormelsen) hat folgende kleine Anfrage im Landtag eingbracht:

Die Antwort des Herrn Ministers auf meine kleine Anfrage Nr. 1455 gibt keinen Aufschluß darüber, wie es die Besetzung der Schulratsstelle in Halle-Vand II durch die Mittelschulrektorin Frau Dr. Rosenow mit dem Grundsatze der Parität in Einklang bringen will. Die Notwendigkeit, geeignete Vertreterinnen im Schulratselement zu verwenden, wird nicht bestritten. Unverkennbar ist mir, daß sich das Ministerium als Berufsmöglichkeit einen rein männlichen Bezirk aussucht, in dem kaum 8 Proz. Vertreterinnen angeheft sind. Zudem war die Einziehung der Schulratsstelle Halle-Vand II bei der Personifizierung des bisherigen Lehrers Dr. Rosenow an Stelle möglich und geboten. Die Bildung eines dritten Schulratsamts Halle-Vand III 1928 ohne sachliche Notwendigkeit und gegen den Willen der beiden amtierenden Schulräte erfolgt. Ein Vertreter im Kultusministerium ist damals durchgeföhrt, daß politische Gründe bei Einrichtung dieser Stelle der Ausübung gegeben haben. Die immer gepredigt werdende Finanzanlage des Staates, derenwegen der Finanzminister die Einziehung von 10.000 Verzeählern und damit die Befreiung der Konfessionssteuer vorklagt, macht eine Besetzung überflüssiger Schulratsstellen zur vorrüglichen Angelegenheit.

- Das Staatsministerium frage ich daher: 1. Wie geht es die Besetzung der Schulratsstelle Halle-Vand II durch die Mittelschulrektorin Frau Dr. Rosenow mit dem Grundsatze der Parität in Einklang zu bringen? 2. Ist es bereit, in Anbetracht der finanziellen Lage des Staates die Schulratsstelle Halle-Vand II einzuziehen? 3. Wenn nein: Welche Gründe liegen für die Besetzung dieser Stelle vor?

Die Annaburger Kommunitentkrawalle.

Torgau. Im Juli d. J. überfielen Annaburger Kommuniten aus dem Hinterhalt Teilnehmer einer nationalsozialistischen Versammlung in Pfaffenheimen. Nicht nur Nationalsozialisten, sondern auch Schutzpolizeibeamte wurden verlegt. Haupttatort in Torgau gegen schweren Landfriedensbruchs zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt worden war, der Schlichte Mann aus Annaburg (9 Monate), die Ehefrau Martha Jipfel (7 Monate) und der Arbeiter Hilbrandt (3 Monate). Freigegeben wurden in diesem Prozeß der mitverhaftete Arbeiter Jipfel wegen Mangels an Beweisen. Auf die Befreiung insonder der Angeklagten Seemann, Hilbrandt und Frau Jipfel, als auch des Staatsanwalts wurde jetzt vor der Torgauer Großen Strafkammer mit einem Aufgebote von nicht weniger als 40 Zeugen erneut verhandelt. Nach neunstündiger Verhandlung ließ das Gericht das erstinstanzliche Urteil bestehen.

Eine 100 Jahre alte Obstgenossenschaft.

Beechenlaunigen. Vor 100 Jahren, 1830, wurde die Gemeinde Beechenlaunigen vom Bruder des bösen Barons, der damals Landrat des Saalkreises war, angefordert, die Braunschweiger Straße von der Laufbünger

Die drei Baronessen Schlag vom Hellenhammer.

Roman von Hans Polendorff. 8. Fortsetzung. 'So... hast das g'mein't?' gab Prinz Rainer die Antwort. 'Na, warum net? Ich häit's ganz spähig gefunden, wenn wir beiden loszögan'n verlohngert worden wärn.' 'Da kam der Prinz ein wenig aus seiner Haut und legte unruhig: 'Wenn dir das so verlockend scheint, dann läßt'ich mich deiner Auffassung teil'ig fähig vorstell'n müssen, — wo sie doch schon seit acht Tagen bei euch zu Pfluch 'g'wesen ist — und net erst am Abend vor der Abreis!' 'Damit gieng er hastig hinaus, um den dienstlichen und tibentlichen Dienern die letzten Anweisungen zu geben. — Am nächsten Tage, in aller Frühe, verlieh die kleine Karawane durch das Bestir der mauerungebene Stadt, zog langsam herbei feßl Geßirpspfaß hinan und verlohngand bald hinter den hohen Bergen, der unbesannenen asphaltigen Wildnis entgegen.

Winterschloß — 'Giffel!' Seit Tagen hatte es fast ununterbrochen geschneit, und eine dicke weiße Dede lag über das moßurige Land gebreitet. Das waren keßl schimmere Wöden für Leona: Mit dem Schwimmen war's schon seit Oktober vorbei; das Reiten mochte kein Vergnügen, wenn die Pferde nur im mäßigen Schritt durch den hohen Schnee hapfen konnten; auch mit dem Schlittschuhlaufen war es nichts, denn auch die Eisbahn der Seenu war hoch verkehrt; Schlaußen kam nur als Fort-

Sofort ab bis zur Treibener Grenze zu verplanzen. Die Gemeinde leuchte die Anpflanzung auf Gemeindefeuten ab und überließ sie dem Schulen Ernst Schilling, der eine Affengemeinschaft mit 10 Mitgliedern bildete. Schilling übernahm 2 Anteile, Wispbröcker 2, Ernst auch 2, Kreisreifeur Schwammann, Koffat G. Krüger, S. Dohrn, P. Weber, A. Schlege, A. Bonede je einen Anteil. Die Gesellschaft erhielt die Konzeption und die Anpflanzung mit Arbeitslohn begann in demselben Jahre. Wenn auch die Gesellschaft in den 10 Jahren gewuchert haben, so besteht die Gesellschaft heute noch und an Stelle der Strichbäume stehen jetzt Birnbäume, die vor einigen Jahren größenteils frisch verpflanzet wurden.

Drückende neue Steuern.

- 1. Die Bier- und Getränkesteuer, die schon einmal eine Vorlage vorlag, die aber von der Stadtverordnetenversammlung abgelehnt worden war, soll wieder bei dieser beantragt werden. 2. Die vom Magistrat schon früher beschlossene Bürgersteuer wird bei der Stadtverordnetenversammlung beantragt, nachdem nunmehr die Ausführungsbestimmungen unter dem 10. September 1930 erlassen sind. 3. Verhöfen wird die Einführung einer Grundgebühr für elektrischen Strom vom 1. Oktober ab. Sie soll nach den Vorklären durchgeföhrt werden, welche die Verwaltung des Elektrizitätswerks der letzten Stadtverordnetenversammlung gemacht hat. Die Einführung wird schätzungsweise 15.000 Mk. auf das Jahr mehr einbringen. 4. Verhöfen wird die Erhöhung des Wassergebühre von 25 auf 35 Pf. je Kubikmeter vom 1. Oktober ab. Man hofft, damit 18.000 Mark hereinzubringen. 5. Die Wasserzweckgebühren werden erhöht und zwar rückwirkend vom 1. April 1930 an. Da die zuletzt beschlossenen Erhöhungen noch nicht von der Regierung genehmigt sind, werden noch die vorräubigen Steuern erhoben. Es treten also folgende an die Stelle der zuletzt beschlossenen: Die Gebühren für die Verhöfen. Die Zuschläge sollen erhöht werden vom Gemeindefapital von 2900 auf 2500 Prozent, vom Gemeindeftrag von 790 auf 700 Prozent, vom bebauten und unbebauten Grundbesitz von 800 auf 315 Prozent.

Mit diesen neuen Steuerentwürfen hofft man, die Einkünften in diesem Jahre um rund 210.000 Mk. zu steigern.

Sanierungsmaßnahmen.

Großhanshain. Die Stadtverordneten-Sitzung erklärte zum Antrag, die Aufhebung des Stadtbaumes als verfrüht. Die Festsetzung der Realsteuer bis nach der Sanierung hinauszuföhren, wurde abgelehnt. Der Magistratsbescheid gelangte zur Kenntnis der Erhöhung der Realsteuer, was schon in der letzten Sitzung beraten und abgelehnt. Die Vorlage ist nochmals eingereicht worden. An der Besprechung waren wieder Stimmen gegen sie, weil sie nicht nur den Bauverhältnisse, sondern auch die Allgemeinheit befehle. Erhöhen wurde der Erhöhung zugestimmt. Der frühere Richter der häftlichen Jagd ist nach einem Vergleich von seinem Pachtvertrag zurückgetreten. Es wurde beschloffen, dem Bundesreiterberger Schwemmlerleise die Jagd gegen eine jährliche Pacht von 1500 Mark auf sechs Jahre zu übertragen. Den Antrag, die Wildschadenerwerblosen ein bis zwei Wochen unrichtig gegen Karföhnen zu befehlen, nahm man an. In einer geheimen Sitzung wurde einmütig beschloffen, daß die Anträge der Stadtverordneten, daß ein Equipare Sanierungsverhandlungen, die für die geschloffenen Sitzung angelegt waren, öffentlich verhandelt werden sollen. Es wurde zur Pflicht gemacht, die Sanierung zu befehlen, das jeder Tag 500 Mark Zinsen koste.

Wenn die Sanierung unter den augenblicklich günstigsten Umständen vollzogen würde, könne durch Abdeckung von 1,7 Mill. Mk. Schulden ein Zinsendienst von 170.000 Mk. erspart werden, was schon eine große Aufmerksamkeit für die gesamte Einwohnerschaft bedeuten würde. Wenn es dann noch gelang, den in Aussicht stehenden Verkauf zu verwirklichen, dann ließe die Stadt eine große und lange Sorge los. Dem Sanierungsbescheid des Magistrats stimmte die überwiegende Mehrheit zu.

Kritik am Bürgermeister.

Estarisberg. Auf eine im Preußischen Landtag durch den Abg. Deden (Dn.) eingebrachte kleine Anfrage wegen der Mängel bei der Stadtbauverwaltung Estarisberg hat der preussische Innenminister jetzt folgende Antwort erteilt: 'Zur in der im Jahre 1912 erstmalig und im Jahre 1924 wiedergewählten Bürgermeisterin Sommerburg in Estarisberg Mängel aufweist, ist der Aufschußbehörde bekannt. Sie hat deshalb der Tätigkeit des Bürgermeisters seit langem ihre Aufmerksamkeit zugewendet und hat in wegen seines dienstlichen Verhaltens bereits wiederholt mit Ordnungsbefehlen gegen ihn vorgegangen. Die neuerdings gegen den Bürgermeister erhobenen, auch in der kleinen Anfrage erwähnten Vorwürfe unterbreiten zurzeit der Prüfung, die noch nicht abgeschlossen ist. Sollten sich dienstliche Vergehungen des Bürgermeisters ergeben, so wird der zuständigen Regierungspräsident die geeigneten disziplinären Maßnahmen treffen.'

Der neue Oberbürgermeister verzichtet auf einen Teil seines Gehaltes.

Gotha. Im Mittelpunkt der jüngsten Stadtverordnetenversammlung stand die Wahl des neuen Oberbürgermeisters. Nachdem der bisherige Oberbürgermeister Dr. Scheffler mit einer Jahrespenfion von rund 10.000 Mark für die der Ruhestand verziehen ließ, war der Oberbürgermeisterposten nun Monate lang verwaist. Er wurde von Bürgermeister Dr. Schmidt zur vollen Zufriedenheit von Gothaer Bürgerföhrel erwartet. Da sich eine Wiedererhebung des Oberbürgermeisters entziehen, aber nicht langer verziehen ließ, hatte sich die bürgerliche Mehrheit des Stadtrats entschloffen, die Stelle durch Bürgermeister Dr. Schmidt zu befehlen. Die Dinge liegen so, daß durch die Neubewegung der Stadt für zwei Jahre keine Mehrkosten entstehen, da der bisherige Bürgermeister Dr. Scheffler, der in der mittigen Finanzlage der Stadt auf eine sofortige Erhöhung seines Gehaltes vertraglich verzichtet hat, das ihm als Oberbürgermeister zuzehende Jahresgehalt von 10.000 Mark erhält, er erst ab im Jahre 1931 in voller Höhe. Nun diese Weise glaubte die bürgerliche Seite des Stadtrats am besten den Interessen der Stadt zu dienen. Mit 21 gegen 13 Stimmen wurde Dr. Schmidt dann zum Oberbürgermeister gewählt.

Die Zantien gehören in die Gemeindefasse.

Friedrichroda. Der nach Auflösung des Stadtrats für Friedrichroda eingeleitete Staatskommisfion, der Vermögenskommissar Weg, hat an Stelle des Stadtrats verfügt, daß die Vertreter der Stadt in der Gesellschaftsversammlung der Gas- und Stromversorgung u. m. h. ihre Vergütungen zeitlos an die Stadtkasse abzurufen haben. Mit den Vergütungen sind die Zantien gemeint, die in manchen Gesellschaften und Gemeinden außerordentlich beliebt sind. Es ist zu begreifen, wenn hier die Gemeinden selbst für klare Verhältnisse forgen, nur bleibt abzuwarten, ob der Staatskommisfion mit seiner Anordnung durchdringt.

Mastierte Räuber im Arbeiterheim.

Framberg. In die Wohnung des Arbeiters Ubbende drangen mittags zwei schwarzmasierte Männer ein, traten der Frau des Z. gegen den Willen, so daß sie besinnungslos zusammenbrach, hielten die answehnde Mutter mit einem Revolver in Schach und durchwühlten die Schränke. Sie fanden etwa 104 Mark in barem Gelde, einen Schinken, eine Speckseite und zehn bis zwölf Bankföhren. Mit dieser Beute entkamen die Räuber.

Polen. (Preche Sünderdiebe.) Am Samstag nachmittag wurden vier fremde Radfahrer beobachtet, die den vier herumlaufenden Bählern nachstellten. An einer einsamen Stelle des Dorfes gelang es ihnen, einen Tiere mit Steinen aufzuwerfen und im Knickland verlohngand zu lassen. Räuber waren Jungen des Diebstahls. Die Diebe bedrohten die Kinder und verlohnganden in Richtung Krühren.

In der Zandengrube erfickt.

Neils. Als die Familie des Gutsherrschers Froh ebenfalls von Nebe kam, fand sie die 55 Jahre alte Frau Froh, die allein zu Hause geblieben war, in der Zandengrube erfickt vor. Wie sich der Unfallsfall ausgetragen hat, ist nicht festzustellen, da niemand etwas bemerkt hatte. Vermutlich ist Frau Froh aus der Zandengrube infolge eines Schwindelfalls zu Fall gekommen und in ihr erfickt. Jedenfalls fand man sie mit dem Gesicht in der Grube liegend vor.

Nicht der Glöhener Postkäufer.

indern ein Betrugschwindler. Schönebeck. Der von der Kriminalpolizei gegen den Mailer Ubbende aus Gothen gebore, Verbrat, er jet der Glöhener Postkäufer, hat sich nicht befehligt. A. hatte sich zwar durch große Geldausgaben verächtlich gemacht, ist aber aus dem Postamt in seiner Weise befehligt. Seine veränderte Lebensweise hat eine überhörende Aufführung gefunden. U. hat sich als Betrugschwindler entpuppt. Er hat auf Grund einer Zeitungsanzeige die Befähigung einer Frau gemacht, der er sich als Werkmeister vorstellte. Sein vertrauensverdienendes Verhalten führte dazu, daß ihm die Heirat in Glöhene, wo er seine neue gewonnene Ehepartnise in Höhe von 2900 Mark zum Kauf eines Grundstücks ausgabte. Das Geld hat U. reiflos durchgebracht. Um Äbrigen ist U. ein überbelebendeter Geffelle mit 20 Vorkräfen.

bewegungsmittel in Frage und bot bei dem flachen Gelände seinen sportlichen Reiz; und das Vorgehen, das ich im vorigen Winter jede andere Bewegung erachtete, war schon seit Monaten unter Androhung sofortiger Entlassung Geßlams verboten worden. Eines Tages nämlich war es Geßlam wieder einmal gelungen, Leona knock out zu schlagen, und sie war lautlos zusammengefallen. Aber vergeblich wartete Geßlam darauf, daß sie wie sonst, nach einiger Zeit wieder zu sich kommen und sich erheben würde. Schließlich hatte er sie gerüttelt und sie rückte sich nicht mehr. Da hatte er die Dynamische in jeder Angut um ihr Leben, auf die Arme genommen und war mit ihr ins Herrenhaus gerannt. Erst nach Stunden war es ihm gelungen, sie wieder zum Bewußtsein zu bringen, denn Geßlams gewaltiger Stoß hatte eine Ader an ihrer Schläfe getroffen. Zwar hatte Leona keinen ernstlichen Schaden davongetragen, aber dieses Ereignis hatte der Vorgeer ein für allemal ein Ende bereitet. So sehr Leona auch protestierte, diesmal war der Baron geföhren.

So war sie also bei solchem Schmerzmittel ohne jede körperliche Bewegung. Sie fröh dann unruhig und gereizt auf dem Ostiepoß und in den Ställen umher, und bei der Entdeckung der kleinsten Nachlässigkeit entließen sich ihre eingeengten Kräfte in Schänden und Gewalttätigkeiten. Dann wieder lag sie stundenlang regungslos in Gewinns Melier, ihr stumm bei der Arbeit zuwartend, oder in Doktor Härings Studierzimmer. Und heute sollte sie wieder auf seinem großen Selbstnis am Fenster. Die kleine Leona, die sich gegen die Abende die Antriebskraft der Schwere in sich hielten, während Doktor Häring an seinem

Schreibtisch saß und an einer Novelle arbeitete. Während der 15 Monate, die Doktor Häring nun schon auf Gardowen weilte, hatten sich ihre Beziehungen zueinander im wesentlichen nicht geändert. Er liebte Leona nach wie vor mit der gleichen stillen Leidenschaft, und sie war, obgleich sie nun schon im 17. Lebensjahr stand, ihm gegenüber noch immer von der alten Unbefangtheit. Nur hatte sich allmählich ein junges Freundschaftsverhältnis zwischen Lehrer und Schüler herausgebildet, das Doktor Häring viel beglückte. Seit einer Stunde schon war zwischen den beiden kein Wort gewechselt worden, als Leona plötzlich leise aufkante. 'Nun, was ist denn, Leona?' 'Es ist doch so komisch!' 'Was denn?' 'Das es Leute gibt, wie Sie, von gubener, die sich Geföhnschen ausdenken und aufschreiben; und doch komisch, daß es so viele andere gibt, die es etwas dann leben!' 'Ja, ja — vielleicht haben Sie ganz recht, Leona', lenkte Doktor Häring. — Er war kein Nummer, daß er mit seinem einzigen Talent so gar keinen Eindruck auf das geübte Wesen machen konnte. Wieviel besser hatte es da Geßlam! — 'Haben Sie eigentlich noch nie einen Roman gelesen?' fragte er nun, die Feder besette legend. 'Solange ich hier bin, habe ich es wenigstens noch nicht beobachtet.' 'Doch', versicherte Leona; 'früher habe ich einmal ein paar Romane gelesen. Aber als ich dann gehört habe, daß alles gar nicht wahr ist, habe ich genug davon. Da habe ich mich lieber an die wirkliche Geschichte D. weßl man doch, daß man nicht betrogen ist.' 'Und so ein wundervoller Roman wie

Goethes Werther, — das gefällt Ihnen auch nicht?' 'Das am allerwenigsten! Ein schlapper Keel, dieser junge Werther! Jammert die ganze Geschichte hindurch wie ein altes Weib. Endlich laßt er sich ein Dez und schiefst sich tot. Und nachher erzählt man, daß Goethe selber dieser Werther war, — daß er aber gar nicht daran gedacht hat, sich totzuschicken, sondern ganz verdammt weitergelebt hat. Das nenne ich, die Leute zum Narren halten!' 'Jetzt mußte Doktor Häring laut auf-laden. — 'Aber liebe Leona, begreifen Sie denn gar nicht, daß er sich mit diesem Roman seinen Nummer von der Seele geschrieben hat?' 'Janobel, — weil er einfach Angst hatte vor der wirklichen Bißole, hat er sich auf dem Papier toteschloffen!' beharrte Leona. 'Und was in Teufels Namen, geht mich überhaupt dieses läppische Erlebnis an?' 'Doktor Häring schüttelte den Kopf und kann nicht, wie er seiner Schülerin für die Schönheit seiner Dichtung seinen eigenen lobte. Doch ehe er zu weiteren Erklärungen ansholen konnte, sprach Leona plötzlich auf. 'Es ist nicht mehr zum Anshalten! Wie können Sie nur Tag für Tag hier stundenlang am Schreibtisch sitzen? Sie leben ja doch noch in Büchern! Ich glaube, pa gubener. Sie können sogar eine Reife lieber auf dem Papier als in Wirklichkeit.' 'Willest du, in der Phantasie ist das meiste viel schöner als in Wirklichkeit.' 'Na, ich dünke schon!' schloß Leona das Thema resolut. 'Ich will jetzt lieber mal nach Pops gehen und ihn fragen, ob ich nicht morgen nach Dahnshausen reiten kann, um Weinachtsfeier für die Leute zu machen.' 'Der Baron saß in seinem Rollstuhl. Das

Interessanter Besuch aus der Luft.

Schreib. Ein roter Vogel, der Dienstschmittung über Schreiber seine Kreise...

den Bedarf in kauflicher Soda decken sollte, der namentlich durch die Entwidlung der...

Generalversammlung des Evangelischen Bundes 17. bis 21. September.

Koburg. Neben der Wartburg spielt noch eine zweite Burg im Leben D. Martin...

Die Hauptvereine überreichten dem Bund eine zweite Burg im Leben D. Martin...

Das „Rote Kreuz“ tagt.

Dresden. Das Deutsche Rote Kreuz hielt seine diesjährige Hauptversammlung hier...

Beim Präzentieren kam's heraus.

Dresden. Eine brollige Geschichte hat sich kürzlich beim Präzentieren der Schützen...

Goldenes Jubiläum der Solowarke.

Bernburg. Am 30. September blüht ein Unternehmen auf sein 50jähriges Bestehen...

Am 17. September 1889 lag es nach, daß der Ev. Bund der die Vorbereitung...

Der Evangelische Bund als Bekenner.

Beim Gottesdienst in der unlangst würdig wiederhergestellten Stadtkirche wurde in...

Der Ausgang der Reichstagswahlen.

befreit den Ev. Bund nicht von seinen ersten Sorgen um die Zukunftsgestaltung...

Der gewissenhafte Volkswirt spricht: Die sicherste Geldanlage in Europa ist die bei den deutschen Sparkassen...

Buch, in dem er gelebt hat, was ihm auf die Arie gekamen. Er blühte hinaus in das...

„Ich muß einmal mit dir über die Zukunft sprechen, Leona“, fuhr der Baron zurück...

lesen mit dem Tod! Und plötzlich schlang sie, in sonderbarem Gegenatz zu dem rauhen...

so für die Berichte vom Prinzen.“ Gewirmt wurde über und über rot, als sie das sagte...

### Kiebiße auf der Reise.

Menschen, kürzlich konnte man auf dieser Reise von den Kiebißen beobachten, deren entzündeter Rüssel weißlich zu werden und die Wogel finf auf dem Buge nach dem Süden. Der frühe Durchzug soll auf einem frühen Winter schließen lassen.

### Selbstentzündung des Heues.

Waldorf. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wachte gegen 1/3 Uhr Feueralarm die Einwohner aus dem Schlaf. Ein Stallgebäude des Gutsbesizers Würben hand in haken flammen. Das Heu im Stallboden war wahrcheinlich durch Selbstentzündung in Brand geraten. Schweine und Ziegen konnten gerettet werden, während das Federvieh, Hühner und Tauben, in den Flammen umkam. Die Waldorfer Feuerwehr bekämpfte als erste aus zwei Schlauchleitungen das Feuer. Als noch die Wehr von Ziegenröße hinzu kam, war die Gewalt des Feuers gebrochen und die Gefahr für die umliegenden Gebäude beseitigt. Weitere Wehren konnten gleich wieder abrücken, ohne in Tätigkeit getreten zu sein.

### Die Drainagegenossenschaft scheidet an den Koffen.

Eisenburg. Von der Landwirtschaftskammer war ein großzügiger Entwurf ausgearbeitet worden, der ein Drainagesystem für das 166 Hektar große Feldgebiet auf der Leipziger Höhe vorsieht, das etwa von den Dreiflüssen Eisenburg, Kropa, Mühlgraben und Köhnen begrenzt wird. Der Zweck des Kreises Leitzsch hatte die in Frage kommenden Anlieger Dienstagabend zu einer Vorbesprechung zur Gründung einer Wasser-genossenschaft eingeladen. Da die Unkosten betraut noch hoch sind, hat die von der Landwirtschaft nicht getragene Idee, nicht selten die Anlieger, die Genossenschaft nicht zu gründen.

### Alle Steuern abgelehnt.

Leipzig. In der Stadtvorstandssitzung wurde mit dem Stimmen der Kommunisten, Sozialdemokraten, Volksrechtspartei, Nationalsozialisten und eines Teils der Vereinigten Bürgerfraktion die Entziehung der Gemeindefiskalrechte abgelehnt. Die Gemeindefiskalrechte wurden einstimmig bei der Abstimmung der Demokraten abgelehnt. Die Bürgerfraktion wurde gegen die Stimmen der Vereinigten Bürgerfraktion bei der Abstimmung der Demokraten abgelehnt. Die gleichen Ergebnisse faßen die Verhandlungen in zahlreichen hiesigen Städten, z. B. in Gera und Jena.

### Waffentagenloste Gefängnis

Leipzig. Der Hilfsarbeiter Richard Hermann Körner, der den sogenannten „Antifaschistischen Arbeiter-Jugend“ angehört, wurde vom Gemeindevorstand Schöffengericht Leipzig wegen Verstoßes gegen die Verbodnung des Reichspräsidenten vom 25. Juli 1930 zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Körner war bei Zusammenkünften zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten in Leipzig-Eisenburg festgenommen worden, bei der Durchsuchung fand man bei ihm ein festhaltendes Dolchmesser.

### Lüde auch der Mörder von Krampa.

Das vierte Mordgefahren. Eifer mer da. Eine schnelle Aufklärung hat der Mord gefunden, auf dessen Spuren man vor einigen Tagen durch die Auffindung einer Leiche im Krampaer Forst gekommen war. Dort wurde von zwei Frauen beim Selbstentzünden die schon stark in Verwesung übergegangene Leiche eines Mannes gefunden, der nach dem gerichtlichen Befund durch eine schwere Verletzung am Hals zu Tode gekommen war. Da die Leiche bereits mehrere Monate gelegen haben mußte, waren Kfz-Kennzeichen am Handrort über die Persönlichkeit des Täters und des Toten nicht mehr sichtbar. Bei Gericht entstand der Verdacht, daß es sich bei dem Mord um den gleichen Täter handeln könne, der vor einigen Wochen im Forst bei Lebnitz im Kreis Schweinitz einen Handwerksburschen auf ähnliche Weise umgebracht hat. Der Mörder von Lebnitz, Lüde, ist bekanntlich jetzt im Untersuchungsgefängnis in Torgau. Im Verhör gestand Lüde, daß er tatsächlich aus jenem Mord verhaftet ist. Lüde sagte, daß er mit dem Ermordeten, einem gewissen Schmidt aus Jankwitz (Sachsen) in der ersten Jahreshälfte des Kreis Liebenwerda betriebl durchwandert habe. Zwischen dem 6. und 8. Juni hätten sie in Krampa gebettelt und dort Brot erhalten. Im Wald bei Krampa sei er dann über Schmidt hergefallen, habe ihm mit einem Anspieß, während er schlief, wuchtig über den Hals geschlagen und so getötet. Gerannt hat Lüde nach seinen Aussagen dem Schmidt nichts als ein Stiefchen Brot.

### Fertelpreise.

Leipzig. Auf dem Fertelmarkt waren 137 Stück Saugschweine angefahren. Der Preis betrug je Paar 30-40 Mark.

### Großfeuer.

Die Ernte von 200 Morgen vernichtet. Kalbe (Saale). Am Dienstag ging die große Selbstschneise in der hiesigen Kreisgrube, am Wege nach dem „Rottenberg“, in Flammen auf. Verbrannt ist die Ernte von über 200 Morgen ungedroschenen Getreides, meist ertragsfähigen Weizens. Weiter wurden ein Hand der Flammen fünf Aderwagen, ein neuer Dreschflanz, ein Trecker neben anderen landwirtschaftlichen Geräten. Die Selbstschneise, die durch Aufstellung der Domäne in hiesigen Besitz übergegangen war, war an eine größere Anzahl von Landwirten verpachtet, die leider bis auf einen Landwirt nicht mehr fähig waren und empfindlichen Schaden erleiden. Am Abend vor dem Brande war noch bis nach 7 Uhr in der Scheune gearbeitet worden. Ein Falschereife ist der Brand auf Selbstentzündung durch eingeschlagene Getreideschneise zurückzuführen, das am Tage zuvor umgepakt war.

### Die Zwiebelbauern brauchen Schutz vor der Auslandsware

Kalbe. Die von den Erzeugerorganisationen und dem Gemüsehandel von Kalbe und Umgegend auf Dienstag einberufene Versammlung war sehr zahlreich besucht. Die Verhandlung wurde geleitet von dem Vorsitzenden des Vereins der Feldgemüsebauern, Gustaf. Strumpf-Klein-Mühlhagen, der auch das einleitende Referat hielt. Das Hauptreferat wurde gehalten von Garten-Dipl.-Inspektor Mikolajewski, der in eingehender Ausführungen die katastrophalen Verhältnisse des Vereins der Feldgemüsebauern hervorhob. Er sagte allerdings aus, daß das unbesonnene Abkochen von Zwiebeln durch einige kassillos genozornierte Erzeuger und dann aus des unbilligen Ansehens einiger Händler des Gemüsehandels mit Schuld an der augenblicklich trostlosen Lage habe. Des weiteren wurde die überaus große Einfuhr von Zwiebeln, die auch in den Monaten, in denen sich uns die Haupternte vollziehen wird, nicht nachläßt, als Grund mit angeführt. Der Handel sei der Erzeugerfraktion darüber einig, daß die ungläublich niedrigen Preise in keiner Weise berechtigt sind, und daß alles daran gesetzt werden müsse, zu geordneten Preisverhältnissen zu kommen. Eine gedeihliche Zusammenarbeit würde sicherlich den Erfolg gekrönt sein, zumal der Handel in der

### Für die tägliche Pflege der Haut

ni die Qualität Ihrer Waschtische, immerentscheidend Deshalb verwenden Sie ein Produkt ausser ausserleise Bescha renheit in allen Verbaucherkreisen gerühmt wird.

### Dr. DRA'LE'S Cavendelseife

Große runde Form, RM 0.75

am Montag in Kalbe stattgehabten Verteilung bemerken habe, daß er es ehrlich meint. Der Gemüsegröbhaber Kismann-Kalbe ergänzte die Ausführungen und gab von leiten des Handels Erfahrungen ab. Man wählte eine Kommission, die unverzüglich nach Berlin zu den maßgebenden Stellen fahren soll, um zu verlangen, daß eine Einberufung der Postlage durch eine Einzahlperiode für kurze Zeit herbeigeführt wird, und wenn dies nicht möglich, sich mindestens eine vorübergehende Zöllehöhung ab. Des weiteren soll beantragt werden, die Eisenbahndienstleistungen für Zwiebeln zu ermöglichen.

Unter-Waldsch. (Eisenburg). In der Dienstagnacht wurde hier ein dreier Einbruch verübt. Diebe brachen in die massive Stallmauer des Arbeiters Otto Schaaf ein ziemlich großes Loch und gelangten so in den Stall. Die Stalltür war von der Heftigkeit her verrückt und verschlossen, so daß sie anschließend nicht weiter konnten. Es darf wohl mit Sicherheit angenommen werden, daß man lebendes Vieh: Schweine, Ziegen, Gänse, Enten und Hühner, im Stall verumte. Hühnerställe waren nur nur von einem einzigen Hühnerstall her, das natürlich von den Dieben als willkommener Sonntagsbraten mitgenommen wurde.

Lobeba. (Er wollte erschrecken und fand den Tod.) Ein Fleischhackerling hatte die Absicht, durch Verhaftung eines Selbstmordes des Chauffeurs seines Weiteins zu verhindern. Die Sache nahm aber einen schlimmen Ausgang. Als der Verhaftete das Auto bestieg und sich die Schlinge um den Hals gelegt hatte, kam er durch Abstricheln zum Sturz und brach das Genick, während der Körper in der Schlinge hängen blieb.

### Rundfunk am Freitag.

Leipzig  
Wellenlänge 1184 Meter.  
10 Uhr: Wirtschaftsfunk. 10.05 Uhr: Wetterbericht, Verkehrsteil. 10.10 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.15 Uhr: 10.30 Uhr: Übertragung der Hauptversammlung des deutschen Städtebundes in Dresden. 12.30 Uhr: Volks- und Studentenlieder. 12.55 Uhr: Rauner Zeitzeichen, Wetter-, Wetterfremden-, Wetter- und Wetterfremden-Anfichtsbild: Unterhaltungsstück (Schallplatten.) 14 Uhr: Das neue Buch. 14.30 Uhr: Studio der Leipziger Sender. Walter Zehmel und Friedrich B. Hirsch lesen eigene Gedichte. 15.15 Uhr: Dienst der Kaufleute. Otto Kellerer (Saale): „Schadlingsbekämpfung durch Vogelzug“. 15.40 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 16 Uhr: Ministeriatrat Dr. Hans Bahner: Vom deutschen Jugendverkehr. 16.30 Uhr: Radiojugendkonzert. 17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 18.05 Uhr: Sozialversicherungs-rundfunk (Zwischen-, Kranken-, Unfall-, Arbeitslosen- und Invalidenversicherung). 18.20 Uhr: Wetterausblick. 18.25 Uhr: Englisch (Doktor Alfred Edwards, B. A., und Rose Arnold). 19 Uhr: Regierungsrat Waldemar Döpel, Welmar: „Sport und Schule“. 19.25 Uhr: Tagesfragen der Wirtschaft. 19.40 Uhr: Schallplattenkonzert. 20.40 Uhr: „Gehalt und Gehalt“. Ein Gespräch über die Gefährlichkeit in Kunst und Literatur von Theo Buchs. 21.30 Uhr: Franz Baumann singt aus Kantaten. 22.15 Uhr: Bekanntgabe Wetter- und Sportfunk. Anschließend bis 24 Uhr: Unterhaltungs- und Tanzmusik aus dem Hotel Piccadilly, Dresden.

### Königswusterhausen

Wellenlänge 1655 Meter.  
5.45 Uhr: Zeitanzeige und Wetterbericht für die Landwirtschaft. 6.30 Uhr: Junggymnastik; geleitet von Arthur Gotsch. 6.55 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 7-7.30 Uhr: Prätkonzert. 10 bis 10.25 Uhr: Schulfunk. 10.30-12 Uhr: Übertragung der Hauptversammlung des Deutschen Städtebundes in Dresden. 12-12.55 Uhr: Schallplattenkonzert, während einer Pause 12.55 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 12.55 Uhr: Rauner Zeitzeichen. 13.30 Uhr: Neue Nachrichten. 14-14.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 14.30-15 Uhr: Kinderlieder. 15.05 bis 15.30 Uhr: Wetter- und Verkehrsteil. 15.35 bis 15.45 Uhr: Franziska. 15.45 bis 16.30 Uhr: Wetter- und Verkehrsteil. 16.30 bis 16.45 Uhr: Schulfunk. 16.45 bis 17.30 Uhr: Übertragung des Radiojugendkonzertes. 17.30 bis 17.55 Uhr: Germanische Vorträge (III); Dr. Konstantin Reichardt. 18-18.25 Uhr: Die Karteile in der Arbeitsbewegung; Dr. Abraham Frohwein und Richard Fritz Hildebrandt. 18.25-19 Uhr: Die neuen Aufnahmegeräte: Min.-Dir. Prof. Dr. Schlegelberger. 19-19.25 Uhr: Englisch für Fortgeschrittene; Viktor Mann und Partner. 19.30-19.50 Uhr: Wiffensfunk, Vortrag für Tierärzte. Thema und Name des Besizers und in den Werken in den Nachmittagsstunden bekanntgegeben. 19.55 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 20 Uhr: Aus der Föderation der Städte. München: Wändener Christfest. 20.50 Uhr: Musik. 21.30 bis 22.30 Uhr: Dirigent: Bruno Seiber-Winter, Mitwirkende: Margot Hinnenberg-Besbör (Sopran). Anschließend: Zeitmelodie, Wetterbericht, Briefe Bekanntgabe der Tagesnachrichten, Sportnachrichten. Danach: Abendunterhaltung.

Sämtliche gärtnerischen Arbeiten führt aus Herrn. Becker, Gärtner, Büßdorf, Deltzitzer Straße 56

Ausgangsbekken für Säcken von 9.50 Mark an. G. Brose, Str. Sandberg 8.

Warum kaufen Sie orthopädisches Schuhwerk am besten im Reformhaus

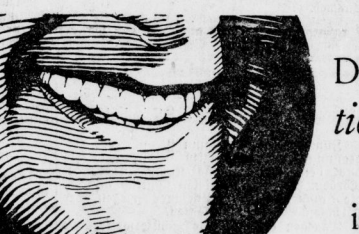
GESUNDHEITSSQUELL Große Steinstr. 217  
Weil jahrelange Spezialisierung darauf einen Vorsprung bedeutet, der sich zu Käufers Gunsten auswirken Beachten Sie das im Bedarfsfalle wohl Ein Röntgen-Apparat erleichtert Ihnen den fairen Kauf.

Zerleue sucht Hausfundstift Stritar 0.50 RM. Eff. unter G 6618 an die Exp. d. Stg.

Wer treibt Fenker? Angebots mit Preis unter G 9461 an die Exp. d. Stg.

Waldstra sucht noch Wälder. Eff. unter G 9244 an die Exp. d. Stg.

Zerleukinder für die Geschäftler auf Land bei Verkauf, Verpachtung und Pacht. 15. Aktienfeste. 2.50 Mark. Best. an G 250 Mark. Antrag unter G 6256 an die Exp. d. Stg.



Warum kaufen Sie orthopädisches Schuhwerk am besten im Reformhaus

GESUNDHEITSSQUELL Große Steinstr. 217  
Weil jahrelange Spezialisierung darauf einen Vorsprung bedeutet, der sich zu Käufers Gunsten auswirken Beachten Sie das im Bedarfsfalle wohl Ein Röntgen-Apparat erleichtert Ihnen den fairen Kauf.

Zerleue sucht Hausfundstift Stritar 0.50 RM. Eff. unter G 6618 an die Exp. d. Stg.

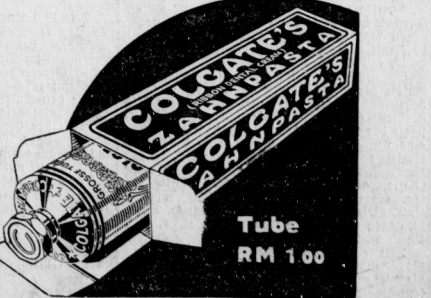
Wer treibt Fenker? Angebots mit Preis unter G 9461 an die Exp. d. Stg.

Waldstra sucht noch Wälder. Eff. unter G 9244 an die Exp. d. Stg.

Zerleukinder für die Geschäftler auf Land bei Verkauf, Verpachtung und Pacht. 15. Aktienfeste. 2.50 Mark. Best. an G 250 Mark. Antrag unter G 6256 an die Exp. d. Stg.

Dieser wunderbare, tief eindringende Schaum ist für die Zähne in besonderer Schutz

sondern reinigt vor allem die Zwischenräume. So sind Ihre Zähne auf zwei Arten geschützt. Die Reinigungskraft eines Zahnpflegemittels kann nicht nach dem kräftigen Geschmack beurteilt werden. Die Colgate-Zahnpasta mag Ihnen besonders mild im Geschmack vorkommen. Aber ihre Wirkung wird Sie bald überzeugen, daß sie Ihre Zähne wirklich reinigt und ihnen leuchtenden Glanz gibt.



COLGATE, Berlin, Europahaus  
Die Leser nützen sich und ihrem Blatt wenn sie sich bei Einkäufen  
Wohnung, Gebirgs- tonnes werden bill. angekauft. Eff. u. G 6257 an die Exp. d. Stg.  
Einer sagte es dem anderen, was mir die Kundschaft täglich sagt: „Ricola“ ist das beste Mittel gegen...  
Verkauft: Rissolda, Steinweg 14



Donnerstag, den 25. September 1930

### Die Hockeymannschaft des Saalekreises.

Infolge der am 5. Oktober in Werburg stattfindenden Beschäftigung des Saalekreises wird die Reihe der repräsentativen Spiele mit dem Treffen Saalekreis gegen Anhalt eröffnet.

### Handballkampf Wien—Berlin.

Nach den Erfahrungen beim Länderkampf Deutschland—Österreich, das Österreich mit 6:3 Toren gewann, hat die Handballmannschaft des WSV die Berliner Mannschaft zum Städtekampf mit Wien am 5. Oktober in der überdachten Metropole wie folgt geändert:

### Handballkampf Mittel—Südost.

Die Verbände des Südost- und Mitteldeutschland haben für den 12. Oktober nach Breslau einen Handball-Turnierkampf vereinbart, bei dem die Mitteldeutschen mit der gleichen Mannschaft antreten werden.

### Fechturnier in Erfurt.

Am Sonntag, dem 28. September d. J., findet in Erfurt die 3. Ausstatterung des WSV, Fekturnier-Veranstaltung für Herren-Fechter, verbunden mit einem Damen-Florett-Turnier, und die 3. Ausstatterung des WSV, Fekturnier-Veranstaltung für Herren-Fechter, verbunden mit einem Damen-Florett-Turnier.

### Fußball-Werbetag des HSV.

Am Sonntag hielt der S. L. S. W. seinen diesjährigen, wie in früheren Jahren sehr gut gelungenen Spielwerbetag ab. Das dritte Wetter hinderte die Mehrmannschaften nicht, technisch hochwertige Spiele vorzuführen.

### Reinigungsarbeiten der Turnvereine.

Gegenüber der Weisterrasse fielen die Mitglieder der 2. Klasse recht ab, hier sind jedoch bedeutend bessere Spiele gegeben worden. Als wertvollster Sieger ging die Jugendliche Mannschaft der Turnvereine hervor.

### Reinigungsarbeiten der Turnvereine.

Am Sonntag, dem 28. Sept., hält der Turnverein Anhalt auf der Kampfbahn an der Friedenstraße seine diesjährigen Reinigungsarbeiten ab. Es ist dieses die letzte Veranstaltung auf dem grünen Rasen aus dem reichhaltigen Programm dieses Jahres.

### Reinigungsarbeiten der Turnvereine.

Am Sonntag, dem 28. Sept., hält der Turnverein Anhalt auf der Kampfbahn an der Friedenstraße seine diesjährigen Reinigungsarbeiten ab. Es ist dieses die letzte Veranstaltung auf dem grünen Rasen aus dem reichhaltigen Programm dieses Jahres.

### Ueberraschungen in der 1b-Klasse.

Reinigungsarbeiten — Halle 1910/12. Hier war es die Reichsbahn, welche den 1910ern zwei wertvolle Punkte knapp mit 3:2 abnahm.

### Reinigungsarbeiten — Halle 1910/12.

Ein heißer Kampf, welchen die Saalekreis durch ihre Energie für sich entschieden, halbsitz 1:1, dann erholte sich der Saalekreis mit 2:0.

### Reinigungsarbeiten — Halle 1910/12.

Ein heißer Kampf, welchen die Saalekreis durch ihre Energie für sich entschieden, halbsitz 1:1, dann erholte sich der Saalekreis mit 2:0.

### Reinigungsarbeiten — Halle 1910/12.

Ein heißer Kampf, welchen die Saalekreis durch ihre Energie für sich entschieden, halbsitz 1:1, dann erholte sich der Saalekreis mit 2:0.

### Reinigungsarbeiten — Halle 1910/12.

Ein heißer Kampf, welchen die Saalekreis durch ihre Energie für sich entschieden, halbsitz 1:1, dann erholte sich der Saalekreis mit 2:0.

### Reinigungsarbeiten — Halle 1910/12.

Ein heißer Kampf, welchen die Saalekreis durch ihre Energie für sich entschieden, halbsitz 1:1, dann erholte sich der Saalekreis mit 2:0.

### Reinigungsarbeiten — Halle 1910/12.

Ein heißer Kampf, welchen die Saalekreis durch ihre Energie für sich entschieden, halbsitz 1:1, dann erholte sich der Saalekreis mit 2:0.

### Reinigungsarbeiten — Halle 1910/12.

Ein heißer Kampf, welchen die Saalekreis durch ihre Energie für sich entschieden, halbsitz 1:1, dann erholte sich der Saalekreis mit 2:0.

### Reinigungsarbeiten — Halle 1910/12.

Ein heißer Kampf, welchen die Saalekreis durch ihre Energie für sich entschieden, halbsitz 1:1, dann erholte sich der Saalekreis mit 2:0.

### Reinigungsarbeiten — Halle 1910/12.

Ein heißer Kampf, welchen die Saalekreis durch ihre Energie für sich entschieden, halbsitz 1:1, dann erholte sich der Saalekreis mit 2:0.

### Reinigungsarbeiten — Halle 1910/12.

Ein heißer Kampf, welchen die Saalekreis durch ihre Energie für sich entschieden, halbsitz 1:1, dann erholte sich der Saalekreis mit 2:0.

### Reinigungsarbeiten — Halle 1910/12.

Ein heißer Kampf, welchen die Saalekreis durch ihre Energie für sich entschieden, halbsitz 1:1, dann erholte sich der Saalekreis mit 2:0.

### Reinigungsarbeiten — Halle 1910/12.

Ein heißer Kampf, welchen die Saalekreis durch ihre Energie für sich entschieden, halbsitz 1:1, dann erholte sich der Saalekreis mit 2:0.

### Reinigungsarbeiten — Halle 1910/12.

Ein heißer Kampf, welchen die Saalekreis durch ihre Energie für sich entschieden, halbsitz 1:1, dann erholte sich der Saalekreis mit 2:0.

### Reinigungsarbeiten — Halle 1910/12.

Ein heißer Kampf, welchen die Saalekreis durch ihre Energie für sich entschieden, halbsitz 1:1, dann erholte sich der Saalekreis mit 2:0.

### Reinigungsarbeiten — Halle 1910/12.

Ein heißer Kampf, welchen die Saalekreis durch ihre Energie für sich entschieden, halbsitz 1:1, dann erholte sich der Saalekreis mit 2:0.

### Reinigungsarbeiten — Halle 1910/12.

Ein heißer Kampf, welchen die Saalekreis durch ihre Energie für sich entschieden, halbsitz 1:1, dann erholte sich der Saalekreis mit 2:0.

### Reinigungsarbeiten — Halle 1910/12.

Ein heißer Kampf, welchen die Saalekreis durch ihre Energie für sich entschieden, halbsitz 1:1, dann erholte sich der Saalekreis mit 2:0.

### Reinigungsarbeiten — Halle 1910/12.

Ein heißer Kampf, welchen die Saalekreis durch ihre Energie für sich entschieden, halbsitz 1:1, dann erholte sich der Saalekreis mit 2:0.

### Reinigungsarbeiten — Halle 1910/12.

Ein heißer Kampf, welchen die Saalekreis durch ihre Energie für sich entschieden, halbsitz 1:1, dann erholte sich der Saalekreis mit 2:0.

### Reinigungsarbeiten — Halle 1910/12.

Ein heißer Kampf, welchen die Saalekreis durch ihre Energie für sich entschieden, halbsitz 1:1, dann erholte sich der Saalekreis mit 2:0.

### Reinigungsarbeiten — Halle 1910/12.

Ein heißer Kampf, welchen die Saalekreis durch ihre Energie für sich entschieden, halbsitz 1:1, dann erholte sich der Saalekreis mit 2:0.

### Reinigungsarbeiten — Halle 1910/12.

Ein heißer Kampf, welchen die Saalekreis durch ihre Energie für sich entschieden, halbsitz 1:1, dann erholte sich der Saalekreis mit 2:0.

### Reinigungsarbeiten — Halle 1910/12.

Ein heißer Kampf, welchen die Saalekreis durch ihre Energie für sich entschieden, halbsitz 1:1, dann erholte sich der Saalekreis mit 2:0.

### Reinigungsarbeiten — Halle 1910/12.

Ein heißer Kampf, welchen die Saalekreis durch ihre Energie für sich entschieden, halbsitz 1:1, dann erholte sich der Saalekreis mit 2:0.

### Reinigungsarbeiten — Halle 1910/12.

Ein heißer Kampf, welchen die Saalekreis durch ihre Energie für sich entschieden, halbsitz 1:1, dann erholte sich der Saalekreis mit 2:0.

### Reinigungsarbeiten — Halle 1910/12.

Ein heißer Kampf, welchen die Saalekreis durch ihre Energie für sich entschieden, halbsitz 1:1, dann erholte sich der Saalekreis mit 2:0.

### Reinigungsarbeiten — Halle 1910/12.

Ein heißer Kampf, welchen die Saalekreis durch ihre Energie für sich entschieden, halbsitz 1:1, dann erholte sich der Saalekreis mit 2:0.

### Reinigungsarbeiten — Halle 1910/12.

Ein heißer Kampf, welchen die Saalekreis durch ihre Energie für sich entschieden, halbsitz 1:1, dann erholte sich der Saalekreis mit 2:0.

### Reinigungsarbeiten — Halle 1910/12.

Ein heißer Kampf, welchen die Saalekreis durch ihre Energie für sich entschieden, halbsitz 1:1, dann erholte sich der Saalekreis mit 2:0.

### Reinigungsarbeiten — Halle 1910/12.

Ein heißer Kampf, welchen die Saalekreis durch ihre Energie für sich entschieden, halbsitz 1:1, dann erholte sich der Saalekreis mit 2:0.

### Reinigungsarbeiten — Halle 1910/12.

Ein heißer Kampf, welchen die Saalekreis durch ihre Energie für sich entschieden, halbsitz 1:1, dann erholte sich der Saalekreis mit 2:0.

### Reinigungsarbeiten — Halle 1910/12.

Ein heißer Kampf, welchen die Saalekreis durch ihre Energie für sich entschieden, halbsitz 1:1, dann erholte sich der Saalekreis mit 2:0.

### Reinigungsarbeiten — Halle 1910/12.

Ein heißer Kampf, welchen die Saalekreis durch ihre Energie für sich entschieden, halbsitz 1:1, dann erholte sich der Saalekreis mit 2:0.

### Reinigungsarbeiten — Halle 1910/12.

Ein heißer Kampf, welchen die Saalekreis durch ihre Energie für sich entschieden, halbsitz 1:1, dann erholte sich der Saalekreis mit 2:0.

### Reinigungsarbeiten — Halle 1910/12.

Ein heißer Kampf, welchen die Saalekreis durch ihre Energie für sich entschieden, halbsitz 1:1, dann erholte sich der Saalekreis mit 2:0.

### Reinigungsarbeiten — Halle 1910/12.

Ein heißer Kampf, welchen die Saalekreis durch ihre Energie für sich entschieden, halbsitz 1:1, dann erholte sich der Saalekreis mit 2:0.

### Reinigungsarbeiten — Halle 1910/12.

Ein heißer Kampf, welchen die Saalekreis durch ihre Energie für sich entschieden, halbsitz 1:1, dann erholte sich der Saalekreis mit 2:0.

### Reinigungsarbeiten — Halle 1910/12.

Ein heißer Kampf, welchen die Saalekreis durch ihre Energie für sich entschieden, halbsitz 1:1, dann erholte sich der Saalekreis mit 2:0.

### Reinigungsarbeiten — Halle 1910/12.

Ein heißer Kampf, welchen die Saalekreis durch ihre Energie für sich entschieden, halbsitz 1:1, dann erholte sich der Saalekreis mit 2:0.

### Reinigungsarbeiten — Halle 1910/12.

Ein heißer Kampf, welchen die Saalekreis durch ihre Energie für sich entschieden, halbsitz 1:1, dann erholte sich der Saalekreis mit 2:0.



### Aus der Stadt Halle

#### Wir können einem Hundert-jährigen gratulieren.

Fastlich trotzt man über das Kleinwästel, über die Platten des Bürgerreuges und denkt an Regierungsbildung, Mitteilungen und Donna Clara. Aber man magt sich keine Gedanken darüber, wie alt der Weg ist, auf dem man läuft.

Man kann fastlich nicht an alles denken. Und einen im gegebenen Augenblick daran zu erinnern, dazu sind ja die Zeitungen da. Eine selbsttätige Gade, nicht?

Im es vorweg zu nehmen: der Bürgerreug ist jetzt gerade hundert Jahre alt. Hört man, wie sich der alte Herr gehalten hat. Reibhaft und elastisch ist er, wie ein Hwanigaldräger mit Sportabsichten.

Und moderne Anforderungen verrät er, daß einem angst und bange werden kann. Man hätte gerne den alten Herr gehalten. Wie die Jungen heute ganz weite Sorgen tragen und morgen Knickerbocker und übermorgen vielleicht ganz enge, und kurze Höschen, so macht das alte Herr auch. Das heißt, er überlegt sich, wo er's mit. Aber so in manden Etappen erfindet er alle paar Jahre im neuen Gewand. Einmal ist er ganz glatt, daß man in Gefahr kommt zu straucheln, wenn man mit ihm in Verührung kommt. Das andermal hat er sich die Haut zugeht oder die andere.

Einmal ist er ganz großhändig. Dann führt er wieder. Zauherberlet Gefühle hat der Hundertjährige. Und geduldig ist er auch.

Seit einigen Jahren ist er Gegenstand des öffentlichen Interesses. Man hat ihn eingeschrieben in das Gesetz. Man hat Bestimmungen für ihn festgelegt. Er ist eingeklagt in ein Verwaltungssystem und ein richtiger Bürokrat geworden. Zuanfangs allerdings natürlich. Denn er war zum Beispiel immer der Freund von Kindern, Hölern und Kinderwagen. Seine ist das anders. Heute muß er sie oft meiden. Das Auge des Verkehrsstaatsmacht macht über ihm, wie wenn er mit einem Seidbrief befaßt wäre.

Das drückt seine Stimmung, und das läßt auch seine rechte Freunde an seinem Hundert-jährigen Geburtagest. Er hat eben auch die Unkenntnis der Welt zu sich bekommen. Erst war er gut genug, alle Menschenkenntnis auf sich zu nehmen. Und jetzt wird er zum Dank dafür beständig beobachtet, kontrolliert.

Wohle ihm sein zweites Lebensjahrhundert Verletzung seiner Befehle bringen.

#### Schulkinder treiben Blumen-kultur.

Die von den Kindern der Volks- und Mittelschulen im Sommer gepflegten und jetzt mit Freilen ausgeateten Blumen-fäden werden am Sonntag, dem 28. September, von 10 bis 12 Uhr, in der Aula der Lalmahschule, Drenshauptstraße, öffentlich ausgestellt.

Die Verschickung ist jedermann gestattet. Der Eintritt ist frei.

#### 332 neue Wohnungen der Kleinwohnungsbau-A.-G.

Der Magistrat beschließt, ein Gelände an der Friedrich-Ebert-straße zwischen Sittenstraße und Pflaumenstraße an die Kleinwohnungsbau-A.-G. in Halle zu verkaufen. Das Gelände hat eine Größe von 2.007 1/2 ha; als Kaufpreis sind 4.80 RM, je Quadratmeter vereinbart worden; dazu kommen 6 RM. Stufenausbaukosten für jeden Quadratmeter bebauten Bodens.

Der Kleinwohnungsbau-A.-G. sind Rechtsnachfolger der Stadt Halle. Die Bauverträge sind im ganzen 322 Wohnungen mit je 49-51 m Ausfläche an zu errichten. Dieses neue Bauwerk bildet für den großen Baublock zwischen Sitten-straße und Pflaumenstraße ein neues, somit fastliches Gelände in Frage kommt. Nur am Pflaumen-Wege ist noch auf dem Gelände der Kalkstein-Walbera Rand-bebauung möglich. Mit den Bauarbeiten soll unverzüglich begonnen werden. Die Kosten aus dem Kaufverträge gehen zu Lasten der Gesellschaft.

Die Stadtverordnetenversammlung wird sich bereits am kommenden Montag mit dieser Magistratsvorlage zu beschäftigen haben.

#### Beim Ueberfahren der Straße mittels Auto.

Gestern in der neunten Abendrunde geriet der Radfahrer Josef A. auf der Dehnaue Straße beim Ueberfahren des Fahrdammes

direkt vor den Köhler eines in raschem Tempo ankommenden Personentransportes. Bevor der Köhler noch halten konnte, war der Mann bereits vom Köhler erlakt und zur Seite geschleudert worden. Er erlitt erhebliche Verletzungen am Kopf und an beiden Armen.

### Der Reichsbahnverwaltungsrat für Halle.

#### Neuordnung der mitteldeutschen Reichsbahndirektionen. — Direktion Magdeburg wird an Halle und Hannover aufgeteilt. — Magdeburg erhält eine zentralisierte Verkehrs-kontrolle.

Trotz der Einprüche von Magdeburg hat auch der Verwaltungsrat der Reichsbahn beschlossen, die Reichsbahndirektion Magdeburg aufzuheben und ihr Verwaltungsgebiet in erster Linie zwischen Halle und Hannover, in zweiter Linie zwischen Berlin und Altona aufzuteilen.

In Magdeburg kann man diese Entscheidung nicht begreifen. Man hatte erwartet, daß nicht Magdeburg dem Sparzwang geopfert, sondern daß eine andere Lösung gefunden würde, b. B. daß Halle aufgespalten würde. Den Trost, daß Magdeburg den Verkehrsstromkreuz verschiedener Direktionsbezirke erhält und von den 750 Beamten nur 250 verliert, wollen die Magdeburger nicht gelten lassen. Die „Mag. Zit.“ betont: „Nicht auf die Zahl der Beamten kommt es an, sondern auf die Bedeutung Magdeburgs als Provinzialstadt.“

Als Magdeburg erkennt immer noch nicht, daß die Reichsbahn ihre Neuordnung im Interesse von Reich und Volk nur nach dem Gesichtspunkt der größten Wirtschaftlichkeit vorzunehmen hat und nicht nach der Erwägung, ob einer „Provinzialhauptstadt“ aus der Änderung Vorteile oder Nachteile erwachsen. Auch die Magdeburger könnten allmählich wissen, daß Reichsbahndirektionen vielfach nicht in den größten Städten ihres Bezirks ihren Sitz haben, sondern in den Verkehrszentren, und daß für den mitteldeutschen Bezirk bestimmt nicht Magdeburg. Der Verkehr fragt eben den Zweifel danach, ob die betreffende Stadt gerade Provinzialhauptstadt ist.

„Der Kampf Magdeburgs wird weitergehen“, schießt die „Mag. Zit.“ mit einer dunklen Drohung. Halle wird Magdeburg in diesem Kampfe der „Hauptstadt“ nicht föhren.

Amlich wird von der Reichsbahn mitgeteilt: Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft beschloß sich in seiner Sitzung am 22. und 23. September eingehend mit der Wirtschaftslage der Reichsbahn. Der immer weiter zunehmende Wettbewerb des Kraftverkehrs zwingt ständig die laufenden Einnahmen der Reichsbahn. Mit eigenen Maßnahmen kann die Reichsbahngesellschaft keinen wirksamen Schutz gegen den unangenehmen Kraftverkehrswettbewerb schaffen, der ernstlich die Aufrechterhaltung der billigen Hochleistungs-gesellschaft. Eine Ordnung im Verhältnis zum Kraftverkehr ist nur von gesetzgebenden Maßnahmen zu erwarten, die durch Schaffung gleicher Wettbewerbsbedingungen für alle Verkehrsmittel einem geordneten Wettbewerb Raum geben. Um beschleunigte Durchführung dieser Maßnahmen ist der Reichsverkehrsminister unter Hinweis auf den Ernst der Lage angesprochen worden. Der Verwaltungsrat genehmigte unter anderem die Beschaffung von 300 Lokomotiven für die nächsten drei Jahre.

Der Verwaltungsrat hat beschlossen, daß die aus der Zeit der Staatsbahnverwaltungen entnommene Zahl und Einteilung der Direktionsbezirke den verkehrsmäßigen und wirtschaftlichen Erfordernissen angepaßt werden muß. In Ausführung dieses Beschlusses wird der Bezirk der Reichsbahndirektion Magdeburg den benachbarten Direktionsbezirken, insbesondere Hannover und Halle, aufgeteilt werden. Der Verkehrsstromkreuz verschiedener Direktionsbezirke wird in Magdeburg vereinigt.

Wirtschaftliche Billigkeit der Verwaltungsrat die vom Generaldirektor unternommenen Schritte zu einer nicht mehr vermeidbaren alsbaldigen Vereinheitlichung der Reichsbahnorganisation in Leipzig.

Sur Aufhebung der Reichsbahndirektion Magdeburg wird von der Reichsbahngesellschaft noch weiter mitgeteilt: Die Zusammenfassung der Reichsbahn aus den einzelnen Landesbahnen machte

es möglich und notwendig, auch über die politischen Grenzen hinaus, wo es erforderlich war, die Reichsbahndirektionsbezirke nach wirtschaftspolitischen Gesichtspunkten neu zu gliedern. Die Reichsbahndirektion Magdeburg ist mittlerweile aufgehoben und mit der Reichsbahndirektion Nürnberg vermischt worden. Um die Zahl der Direktionsbezirke in Mitteldeutschland zu verringern, soll die Reichsbahndirektion Magdeburg im nächsten Jahre aufgehoben werden unter Aufteilung ihrer Strecken auf die Bezirke Hannover und Halle zum größeren Teil, auf Berlin und Altona zum kleineren Teil.

#### die Verkehrs-kontrolle

verschiedener Direktionsbezirke in Magdeburg vereinigt werden. Es werden von dem heutigen Personalestand der Direktion Magdeburg von insgesamt 750 Köpfen etwa 500 in Magdeburg bleiben, so daß der Stadt Magdeburg durch das Wegziehen der Beamten ein erheblicher wirtschaftlicher Schaden zugefügt würde.

Ein beträchtlicher Stamm des Magdeburger Personals, aus dem Beamten und Halle übergeführt werden. Damit werde den Direktoren Hannover und Halle die eingehende Kenntnis der ihrem Bezirk aus-machenden Verhältnisse vermittelt, und es sei Gewißheit herbeizuführen, daß die verkehrs-politische und betriebliche Förderung für Magdeburg keinerlei Beeinträchtigung er-fahre.

Gleichzeitig Billige der Verwaltungsrat die vom Generaldirektor unternommenen Schritte zu einer nicht mehr vermeidbaren alsbaldigen

#### Vereinheitlichung der Reichsbahnorganisation in Leipzig.

no das aus der Zeit der Landesbahnen stammende Personalstandarbeiten in zweier Direktoren im Bezirk Leipzig und in seinem Hauptbahnhof Schmieritzfelden und Koifen verurteilt, die mit einer geordneten und überflüssigen Verwaltung nicht mehr vereinbar sind.

Der Verwaltungsrat hat die Beschaffung von 300 Lokomotiven für die nächsten drei Jahre genehmigt.

#### Aus Furcht vor dem Strafmandat.

Mittwoch mittag wurde ein Reichsfor-werker von einem Personentransportwagen in der Leipziger Straße vor dem Grundstück Nr. 64 auf den Bürgerreug geschleudert. Dabei erlitt der Personentransportwagen erhebliche in Främmer ging. Personen, die gerade die Stelle passierten, konnten schnell ausweichen. Selbstverweife kamen auch der Lenker des Fuhrwerks und die Werbe ohne Schaden davon. Der Personentransportwagen blieb unbeschädigt. Es entfiel eine Verkehrsbehinderung von etwa einer halben Stunde.

Der Kraftwagenführer hatte die Leipziger Straße in falscher Richtung befahren und wollte nun, als er seinen Irrtum merkte, rückwärts wenden, um einem Strafmandat zu entgehen. Dabei fuhr er dann das Fuß-wert.

### Das amtliche Ergebnis im Wahlkreis Halle-Merseburg.

Im Mittwoch land im Großen Stimmungs-laal der Regierung in Merseburg eine öffentliche Sitzung des Kreiswahlleiters des Wahlkreises Merseburg, Regierungsdirektor Böttger, statt, in der die Feststellung des endgültigen Wahlergebnisses für den 11. Wahlkreis erfolgte. Nach eingehender Prüfung der einzelnen Abstimmungsübersichten ergaben sich nur ganz geringfügige Änderungen: das Gesamtergebnis differiert um 115 Stimmen. Folgende endgültige Zahlen wurden fest-gestellt:

- Sozialdemokraten 160 289,
  - Deutschnationale 65 418,
  - Zentrum 10 706,
  - Kommunisten 205 574,
  - Deutsche Volkspartei 50 555,
  - Deutsche Staatspartei 25 818,
  - Christlichsozialisten 15 827,
  - Großdeutsche (Schmalitz) 3827,
  - Landvolk 59 155,
  - Volkspartei 4487,
  - Wannernpartei 3055,
  - Konfessionale Volkspartei 8050,
  - Christlichsozialer Volksdienst 8062,
  - Freibund des Handwerks 793,
  - Polen 229,
  - Wahre Volkswirtschaft 258,
  - Unabhängige Sozialdemokraten 453,
  - Gaule und Grundbesitzer 1153 Stimmen.
- Insgesamt wurden 828 972 gültige Stimmen abgegeben, 777 777 Stimmen waren ungültig, also nicht ganz 1 Prozent der abgegebenen Stimmen.



Musikdirektor Hermann Götsch feiert heute seinen 60. Geburtstag.

#### Wahrhafte proletarische Gefinnung.

Vor dem Schnellrichter waren be-reits vor einiger Zeit drei Angeklagte wegen eines Ueberfalls auf Angehörige des Deutschen Jugend-Bundes Bamard verurteilt worden und zwar: Lindau zu 4 Monaten, Hertling zu 4 Mon. 1 Woche und Kroll zu 5 Monaten Gefängnis.

Gegen dieses Urteil hatte Kroll Ver-fahrung eingelegt, über die vor der 11. Straf-kammer verhandelt wurde. Kroll behauptete, er wäre zur Zeit Lindau zu 4 Monaten, Hertling zu 4 Mon. 1 Woche und Kroll zu 5 Monaten Gefängnis.

Gegen dieses Urteil hatte Kroll Ver-fahrung eingelegt, über die vor der 11. Straf-kammer verhandelt wurde. Kroll behauptete, er wäre zur Zeit Lindau zu 4 Monaten, Hertling zu 4 Mon. 1 Woche und Kroll zu 5 Monaten Gefängnis.

Die Berufung wurde auch auf Kosten des Ange-klagten zurückgewiesen, jedoch die Strafe er-niedrigt, da das Gericht annahm, man könne den Angeklagten nicht nachweisen, daß er der Haupttäter gewesen sei.

Die Berufung wurde auch auf Kosten des Ange-klagten zurückgewiesen, jedoch die Strafe er-niedrigt, da das Gericht annahm, man könne den Angeklagten nicht nachweisen, daß er der Haupttäter gewesen sei.

**VIM säubert rasch das ganze Haus!**  
**VIM streuet Glanz und Frische aus!**

DOPPELDOSE 50 PFG NORMALDOSE 30 PFG  
 SUNLICHT GESELLSCHAFT A.G. MANNHEIM-BERLIN

PUTZT ALLES

# Hände weg vom kommunalen Omnibus.

## Unrentable Kravele-Linien. — Eine Falle für Selbstverwaltungen. — Pläne, die ins Wasser fielen.

Die Kraftverkehr Sachsen-Anhalt A.-G. (Kravele) beschäftigt, ihre in der Provinz Sachsen verkehrenden Kraftfahrlinien abzugeben. Es ist nun ein Streit darüber im Gange, ob die Linien auf die Post oder die Provinz, die Kreise oder Städte übergehen sollen. In einer hällischen Zeitung ist eine Probeartikeln erschienen, wonach der Übertragung der Linien an die Reichspost einen weiteren Schritt der ausbaufähigen Selbstverwaltung bedeuten würde. Demgegenüber ist es angebracht, die Dinge in der Öffentlichkeit, die von dem wahren Sachverhalt nur wenig Kenntnis hat, einmal ins richtige Licht zu legen.

### Wer ist die Kravele?

Die Kravele wurde im Jahre 1910 als G. m. b. H. gegründet und zwar entstand sie aus den aus dem Felde zurückkehrenden Heereskrafteigentümern. Gesellschaften waren: das Reich (mit den Bahngesellschaften), das Land Preußen, die Provinz Sachsen, Kreise und Städte der Provinz, also alle öffentlichen Verbände. Die Gesellschaft hatte den Zweck, die Befähigung an Kraftfahrzeugen nutzbar zu machen. Sie beförderte die Mobilität im wesentlichen Massentourismus, z. B. Kurland, Kurort, Gebirge, Jagdgebiete usw., was bei dem damaligen Zustand der Eisenbahnen durchaus zweckmäßig war. Mit dem schnellen Erstarken der Eisenbahnen gingen diese Massentouristen wieder auf die Bahnen über, da sie dort billiger und besser fahren konnten.

So ging der Betrieb der Kravele zurück. Sie beschäftigte sich schließlich neben der Beförderung von Massentouristen mit der Vermietung von Ständen für Kraftwagen, Anmietung von Kraftfahrzeugen, Instandhaltung von Kraftwagen für fremde Rechnung, alles Sachen, die nicht zum Aufgabenbereich einer mit öffentlichen Geldern betriebenen G. m. b. H., sondern ausschließlich der Privatwirtschaft gehören. Im übrigen erzielt sie sich durch Zufälle aus Reichs- und Provinzialmitteln.

Mit der Inflation war das Kapital fast völlig verloren gegangen. Es wäre am zweckmäßigsten gewesen, wenn die Gesellschaft zu diesem Zeitpunkt veräußert worden wäre. Das gelang aber nicht. Es trat eine grundlegende Veränderung in den Verhältnissen der Kravele ein. Die Verwaltungsbürokratie des Provinzialausschusses der Provinz Sachsen für das Rechnungsjahr 1927 faßte am 2. 19. Am 1. Oktober 1927 ist die Direktion in Magdeburg der hohen Verwaltungskosten wegen angesetzt und die Leitung des Unternehmens nach Dresden verlegt worden. Als Vorstandsmitglieder wurden bestellt: die Herren Stadtrat a. D. Johannes Arras und Kaufmann Lorenz Strobel in Dresden. Beide Herren übernehmen die Tätigkeit ehrenamtlich. Sie sind in der Verwaltungsbürokratie der Provinz Sachsen tätig. Die Kravele hat sich in der Provinz Sachsen als ein Unternehmen, das sich durch Zufälle aus Reichs- und Provinzialmitteln ernährt.

Man dachte damals an ein ganz großzügiges, fast amerikanisches anmutendes Netz von Kraftfahrlinien über ganz Deutschland. Pläne einer Reichspostkraftfahrverwaltungen, ähnlich Reichsbahn und Reichspost, fanden auf. Man sprach von Linien nach Köln, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Bremen-Göden, Breslau und ähnlichen, als ob die Reichspost überhaupt nicht mehr vorhanden wäre.

Diese Pläne sind natürlich ins Wasser gefallen; niemand wird im Zweifel darüber sein, daß ihre Verwirklichung eine große Fiktion gewesen wäre.

Es wurde also zunächst eine Umorganisation vorgenommen. Zunächst wurde, und die Direktion der Kravele mit der Provinz Sachsen, die Provinz Sachsen A.-G., in eine Kraftverkehr Sachsen-Anhalt A.-G., mit einem Kapital von zunächst 300 000 RM., später 500 000 RM. umgewandelt. Von diesem Aktienkapital behält die Sachliche Staatsbank — also der hällische Staat — 250 000 Reichsmark, also mehr als die Hälfte, der Rest verteilt sich auf die bisherigen Gesellschaften, das Reich, Preußen, Anhalt, die Provinz Sachsen und verschiedene Landkreise und Gemeinden (u. a. Provinz 25 000 Reichsmark, Halle 25 000 RM., Saalfeld 10 000 RM.). Halle übernahm seinen Anteil im Jahre 1929 mit der Begründung, daß es Einfluss auf die Verwaltung des Kraftfahrverkehrs erlangen müsse, daß die Kravele große Pläne (i. a.) habe, daß eine Reichspostkraftfahrverwaltung kommen solle, und daß die Deutsche Reichspost keine Rücksicht auf

die Belange der Stadt nehme und dem Wirtschaftlichen der Stadt nichts zufommen lasse. Mit dem neuen Kapital wurde nun ein neuer großer Wagenpark beschafft und das Land mit Linien erschlossen, alle der Verkehrsachse nur taunten.

Was es betrifft nun die Kravele in der Provinz und insbesondere im Regierungsbezirk Merseburg?

In Halle hat sie eigene Kraftfahrlinien nach Könnern-Bernburg, nach Landsberg-Jörbig und Petersberg-Jörbig; daneben hat sie noch Wagen an die Halle-Selbsterbehalter Bahn für die Linie nach Wansleben, an die Merseburger Hochlandbahn für die Linie nach Venna, an die Rauenborf-berkeborfer Bahn für die Linie nach Seebitz-Röthen und an die Wehpa für die Linie nach Hölberg vermietet. Außer diesen Linien in Halle hat sie im September 1929 noch den Betrieb der völlig zusammengebrochenen Omnibusgesellschaft in Weisenfels übernommen.

Das ist der ganze Linienbetrieb im Regierungsbezirk Merseburg. Daneben hat sie in Halle noch zwei früher die hällische und eine Reparaturwerkstatt für Privatwagen, Betriebe also, die der privaten Initiative zu überlassen sind.

Die heute wohl nicht mehr zu vermeintlichen ist, hat die Kravele mit einem erheblichen Fehlbetrag gearbeitet: Man spricht von 180 000 Mark in einem Jahre.

Kenner verwundert das nicht. Wenn es sich um Privatgelder handelte, so würde es auch die Öffentlichkeit weniger berühren. Hier handelt es sich aber ganz ausschließlich um öffentliche Gelder, und Halle ist mit 25 000 Mark beteiligt, die verwirrt worden sind.

Jetzt soll nun versucht werden, die Provinz, die Kreise und Städte zur Übernahme zu veranlassen. Daneben läuft der Plan, die Linien in eigene Betriebe der Städte usw. übernehmen zu lassen. Dahin geht auch der Druck der Regierung in Merseburg, die Vertreter des Mittelbundes des Staates Preußen ist.

Man muß davor warnen. Ist schon das Geld verloren, dann keinesfalls noch mehr hinterhermerken! Das Wort von der ausbaufähigen Selbstverwaltung ist hier nicht mehr als eine Phrase, die teuer genug zu stehen kommen kann. Wo würde z. B. einer Selbstverwaltung Abbruch getan, wenn sie die

obergenannten Kraftfahrlinien der Kravele nicht in ihre eigenen Hände nehmen? Besser wäre der Bürger wohl haben, wenn die Linien von der Stadt, oder welchen Recht, wenn sie nicht von der Stadt betrieben werden? Besser soll man sich über

### Die Bedeutung der Linien

klar sein. Die Linie nach Könnern-Bernburg existiert ganz ausschließlich dadurch, daß sie der Reichsbahn eine Anzahl Fahrgäste entzieht. Von einem wirklichen Bedürfnis kann keine Rede sein, wenn auf ihr täglich mal ein Omnibus verkehrt, während die Bahn täglich 11 Zugpaare laufen läßt. Der ganze Vorteil besteht in einer Ersparnis von etwa 10 Minuten Fahrzeit.

Die beiden anderen Linien sind ohne jede Bedeutung, da in ihrem Verkehrsgebiet auch noch Privatlinien verkehren.

Darüber soll sich niemand täuschen: Ein weiterer Ausbau des Kraftfahrnetzes, das gewisse Kreise noch immer anstreben, ist völlig ausgeschlossen. Er würde nur schweres Geld kosten, ohne Nutzen zu bringen. Einzelne Pläne für Fernlinien, für die auch noch geschwärmt wird, soll man so schnell und so tief wie möglich verwerfen. Denn der Kraftomnibus wird in Deutschland bei allen feinen Vorteilen, die er bietet, eine Ergänzung für die Bahn bilden; amerikanische Verhältnisse lassen sich auf Mitteldeutschland nicht anwenden. Er wird für den Reiseverkehr vielleicht bis zu 30 Kilometer vorgezogen werden, darüber hinaus bleibt die Bahn.

Im höchsten Grade unrentabil ist aber auch die zwei gleichartigen Betriebe die der Postkraftwagenlinien und die kommunalen Linien, beide aus öffentlichen Mitteln, nebeneinander führen zu wollen. Lediglich um den hier bestimmt sehr ansehnlichen Grundbesitz der Selbstverwaltung hochzuhalten.

Die Aufgabe besteht nun einmal: Mit der Kommunalverwaltung über neue Geldmittel? Nein! Ein neuer Verlustbericht, lediglich um die Abbruch ausbaufähiger Selbstverwaltung zu verhüten", wäre geradezu unrentabil.

dann sind Bezugsgattinnen schon von 11. Oktober ab zu haben.

Am 10. Oktober: Anmeldung und Zahlung der Börsenmäßigen Steuer für September 1930 im Abrechnungsverfahren. — Keine Schönfrist.

Am 20. Oktober: Lohnabzug — Lohnsteuer einschließlich Ledigenzulag und Reichslohn für 1. bis 15. Oktober 1930. Auch bei Überweisung Arbeitgeberkontonummer — Lohnsteuer mit Ledigenzulag und Reichslohn getrennt — abgeben.

### Konzert des Don-Kofalen-Chores.

Noch immer über der weltbekannte Chor große Anziehungskraft auf das Publikum aus. Nur die feierlichen Pläne zeigen heute eine abnehmende Neugier, ein Beweis, daß das Interesse zu erlahmen beginnt. Hier heißt es also mit Recht: Alles Gute kommt von oben. Die funfverhundertköpfigen Kreise bringen den Darbietungen der Kreise also kein Interesse mehr entgegen. Man hat die abgrundtiefe, schier unheimlichen Höhe bewundert, den Hallelujah, den Gerge Jazoff, der energische Dirigent, immer mehr kultiviert, kennengelernt. Direkt Neues bieten die Programme kann noch.

Die vierzigstimmigen Chöre sind gefüllt wieder eine ganze Anzahl weltlicher Lieder, unter denen sich sogar der Hochgeheimnis aus der Musik zum Sommerabendraum von Mendelssohn in virtueller Aufführung für den Chor befinden.

Was es die klassische Größe im Aufbauraum oder Absicht, daß der Gesang oft geradezu das „Trommelfell“ erschütterte? Auf die Dauer wird die laut explosionsartigen Darbietungen kaum zu ertragen. Eine Anzahl Zubörer verließ daher schon nach der ersten weltlichen Gruppe den Saal. Aber die Ehre der Unternehmung harre bis zum Schluß aus, wollte wohl als würdevollen Abschluss einen weltlichen Kofalentsang haben und Ränge aus den russischen Steppen hören.

Der bewunderte man nur die allerdings erstklassige Chordirigenten, die es ermöglicht, durch Abtunungen seltener Art zu verblüffen. Wer vermöchte das Mittel zu lösen? M. Fr.

### Schauburg.

„Komm zu mir zum Rendezvous“, ein Ton- und Sprechfilm herrlichsten Humors, der augenblicklich in der „Schauburg“ läuft. Eine moderne Ehe. „Sie“ hat ihren Freund. Er ist mit ihr verheiratet, liebt sie, weiß es, aber — so ist die Welt — heute: es erschütter ihn nicht. Als er sie überredet, ihm um ihre Fortschriffe in dem angeblichen Gefangenenrechtlich schuldigen, findet sich für Geld und gute Worte im Hinterhause des Liebhabers ein ärmlicher Junggelehrte. Der so schnell Engagierte ist völlig tauglich. Die Situation ist von einer unglücklichen Komik, als der Besuch erscheint. Dieser gegen seinen Willen als Ausstillsperson verwendet, „Muffelcher“ erhält auch ein Engagement vom Chemann selbst gegen Nebenbuhler heimlich — auch er macht Seitenhänge — zwecks Ausbildung seiner Freundin. Der „Muffelcher“ übertrifft sie, aber — nimmt an. Auf die Welt kommt er zu Geld und eröffnet ein Muffelinstitut, schimmerlos wie er ist, unter dem Namen des wirklichen Professors. Letzten Endes treffen sich in diesem so sehr viel komfortableren Heim der eheliche und der falsche Professor. Erregte Auseinandersetzung, Aufklärung und schließlich die Verlobung des falschen mit der Tochter des echten Gelehrten, wie der Muffelprofessor heißt.

Zweineinanderzuehende Szenen beleben den Gang der Handlung außerordentlich. Die interessanten, prächtigen Situationen folgen aufeinander — Schlag auf Schlag.

Eucle English, Fritz Schulz, Walter Müll, Erndt Viehle, alle spielen recht gut. Besonders Ralph Arris Roberts und Schulz haben die Lacher auf ihrer Seite.

Das Besiprogramm bei ausgezeichnete Aufnahmen.

### Unter Freunden.

Kinder zu haben, wenn eine Quelle des Unbanks! Als ich gestern nach Halle kam, fand ich meinen Wühler damit beschäftigt, meine Ohrläpchen zu servieren!

„Ja, kann denn der Kleine schon lesen?“

### Handel erstickt in Gurken.

Das große Angebot in Gurken in den letzten Wochen auf dem Wochenmarkt wurde heute auf ihm durch noch größere Zunahmen bedeutend überfordert. Man sah namentlich in Hühner des Deutschen Reiches geradezu Berge von Gurken, und Gurken, die je nach dem Wandel nur 1 Mark kosteten. Trotz dieses billigen Preises hatten die Händler ihre liebe Not, die Ware loszuschlagen.

Nicht viel geringer war der Bestand an Zwiebeln. Auch hierfür war der Preis sehr niedrig, wurden doch an mehreren Ständen 4 Pfund für 25 Pf. verkauft. An Gemüse gab es u. a. immer noch grüne Kohlen, wobei der Preis allerdings gestiegen war. Unter den Pilzen fanden Pfifferlinge wieder an erster Stelle.

Pflanzen waren reichlicher als am letzten Markttag zu haben, folgten aber je Pfund 35 Pf., für bessere Qualität wurden sogar 50 Pf. verlangt.

### Die Wetterlage

Für Freitag: Lebhafte westliche Winde, schnell wechselnde Bewölkung, einzelne Regenschauer, fahler. Für Sonnabend: Frische, auf Nordwest drohende Winde, wolkenüberhängend, bei dauernder frischer neigender Witterung wahrscheinlich.



Schiffverkehr im Städtischen Hafen Halle-Zrotha. Abgeteilt von der Schif. Dampfvertriebskom. Abgeteilt sind am 24. September: Oilmotorship „Mitter“, mit Siedgut nach Hamburg; Schiff 6292, Steuermann Redau, mit Wollgut nach Berlin;

am 25. Sept. Oilmotorship „Meier“ mit Siedgut nach Hamburg; am 25. September Oilmotorship „Main“, mit Siedgut von Hamburg; Motorship 12 mit Kahn 613, Steuermann Peter, Kahn 17, Steuermann Dieter, Kahn 37, Steuermann Koch, sämtlich mit Wollgut von Berlin.

### Steuerekalender für Oktober.

Reichssteuer und Kirchensteuer.

Reichssteuer sind zu zahlen an die Finanzkasse Halle (Saale)-Stadt, Zahlungsart: 1. Postcheckkonto Leipzig 98 600, 2. Reichsbankkonto bei der Reichsbankstelle Halle (Saale) der Finanzkasse, 3. Finanzkasse, Gartenbergstraße.

Am 6. Oktober: Lohnabzug — Lohnsteuer einschließlich Ledigenzulag und Reichslohn für 16. bis 30. September 1930. Gleichzeitige Abgabe der Weisung (amt. Muster) über die im September eingehaltenen Steuerbeträge. Für die Dauer der Weisung haben auch Behörden und Verwaltungen nach amtlichem Muster einzuhalten. Auch bei Überweisung der Steuern Arbeitgeberkontonummer — Lohnsteuer mit Ledigenzulag und Reichslohn getrennt — abgeben.

Am 10. Oktober: Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer und Körperschaftsteuer für das 3. Vierteljahr (Zust. bis September) 1930 nach dem letzten Steuerbescheid oder Rechtsmittelbescheid.

Am 10. Oktober: Einmalige außerordentliche Zuschläge zur veranlagten Einkommensteuer und Reichslohn der Zuschlägszahlungen der letzten Teilertrag im Rechnungsjahr 1930 nach dem Ende September/Anfang Oktober angefallenen Bescheid.

Am 10. Oktober: (Schönfrist bis 15. Oktober): Umsatsteuer-Voranmeldungen und Vorauszahlungen für das 3. Vierteljahr (Zust. bis September) 1930. Werden die Umsatsteuer-Vorauszahlungen nicht bis einschließlich 15. Oktober geleistet,

Die nächste **Modevorführung** findet **Sonnabend** den 27. September von 11 bis 12 Uhr statt

Sie ist verbunden mit einer **Sonderschau** von Modellen aus **Samt**, die von einer **Künstlerin** gezeigt werden

# A. HUTH & CO.

Halle an der Saale, Große Steinstraße und Markt

Exportlage und Zugabewesen vor der Gesamtsitzung der Industrie- und Handelskammer.

Die gestern vormittag von Handelskammerpräsidenten Dr. C. v. S. ...

Zugabewesen. An einer Regelung der Zugabegewährung ist in erster Linie der Handel, alsdann aber auch die Industrie sehr stark interessiert.

Zu Beginn der Sitzung wurden die neu gewählten Kammermitglieder vorgestellt.

Der Referent ging dann auf die einzelnen Zugabekarten ein, die sich im Wirtschaftsleben in Gestalt von Waren oder ionischen Leistungen (Verlieferungen, Fahrgebrückerleistungen, Verwertung mit Kasse und Kunden) zeigen.

Der Verlesung wurde Herr Generaldirektor Dr. v. S. ...

Das weitere Ausführliche über die Systeme der Zugabegewährung wurde näher auf das für und das gegen der Zugabegewährung

unter Beachtung des vom vorläufigen Reichswirtschaftsrat erarbeiteten Gutachtens eingegangen. In diesem Punkt wurde die Ansicht vertreten, daß eine Abhilfe der an sich berechtigten Klagen und Mißstände durch eine schärfere Anwendung der bestehenden Bestimmungen nicht herbeigeführt werden könnten.

Ang der Gesamtsitzung ist weiter zu berichten, daß einer vom Syndikus der Industrie- und Handelskammer, Herrn Dr. Pfahl, vorgeschlagenen

Abklärung bringt und daß der andere Teil der Wohlfahrtspläne den Gemeinden anheimfällt.

Bei den Gemeinden macht sich die neuermachte Last der Wohlfahrtsausgaben teilweise so stark bemerkbar, daß der gesamte Haushalten vollständig umgeworfen wird.

Der Referat von Dr. Blochius wurde von der Versammlung einstimmig beschlossen, für ein vollkommenes Zugabeverbot einzutreten.

Anregungen wurden dem Vorstand in der Frage des Jahrmarktes in Halle und der Regelung der verkaufsfreien Sonntage vor Beschäftigten zur weiteren Behandlung übergeben.

Fahrraddiebstahl. Der Fahrraddiebstahl geht es jetzt schief. Wieder gelang es der Kriminalpolizei, ein tüchtiges Mitglied der Justiz festzunehmen.

Der Staatsanwalt interessiert sich wieder für Langheirich. Wie wir erfahren, ist gegen den Vorsitzenden des Arbeitervereins E. B. in der Gr. Braunschweigstraße 30, Langheirich, ein Verfahren im Gange.

Die Feuerwehr im Vankgebäude. Die Feuerwehr wurde gestern nach dem Gebäude der Dresdener Bank am Marktplatz gerufen.

Einmaliges Dienstblüthen. Der Betriebsleiter der Dampfmaschinen- und Dreifachfabrik A. G. Halle, Hermann Wappeler, Landberger Straße 35, beging am 20. d. M. sein fünfzigstes Dienstjubiläum.

Preussisch-Schlesische Staatslotterie. Die Ausgabe der Saale-Zeitung vom 20. Sept. enthält ein Inserat über den neuen verbesserten Gewinnplan der Preussisch-Schlesischen Staatslotterie.

Verbreitung ihrer Zahl - Rechnung getragen werden. Dieser wurden an Gewinnern etwa 62 Mill. Reichsmark ausgezahlt, legt über 113 Millionen Reichsmark an Gewinnern.

Am 22. im Niedersächsischen. Heute läuft der große deutsche Kriminalfilm 'Der Zeitschiff' mit Hans Albers, Charlotte Lutz, Garry Hertz, Gert Günz...

Am 22. im Westfälischen. Heute läuft der große deutsche Kriminalfilm 'Der Zeitschiff' mit Hans Albers, Charlotte Lutz, Garry Hertz, Gert Günz...

Am 22. im Rheinischen. Heute läuft der große deutsche Kriminalfilm 'Der Zeitschiff' mit Hans Albers, Charlotte Lutz, Garry Hertz, Gert Günz...

Am 22. im Bayerischen. Heute läuft der große deutsche Kriminalfilm 'Der Zeitschiff' mit Hans Albers, Charlotte Lutz, Garry Hertz, Gert Günz...

Am 22. im Sächsischen. Heute läuft der große deutsche Kriminalfilm 'Der Zeitschiff' mit Hans Albers, Charlotte Lutz, Garry Hertz, Gert Günz...

Am 22. im Thüringischen. Heute läuft der große deutsche Kriminalfilm 'Der Zeitschiff' mit Hans Albers, Charlotte Lutz, Garry Hertz, Gert Günz...

Am 22. im Hessischen. Heute läuft der große deutsche Kriminalfilm 'Der Zeitschiff' mit Hans Albers, Charlotte Lutz, Garry Hertz, Gert Günz...

Am 22. im Niederrheinischen. Heute läuft der große deutsche Kriminalfilm 'Der Zeitschiff' mit Hans Albers, Charlotte Lutz, Garry Hertz, Gert Günz...

Am 22. im Oberrheinischen. Heute läuft der große deutsche Kriminalfilm 'Der Zeitschiff' mit Hans Albers, Charlotte Lutz, Garry Hertz, Gert Günz...

Am 22. im Mittelrheinischen. Heute läuft der große deutsche Kriminalfilm 'Der Zeitschiff' mit Hans Albers, Charlotte Lutz, Garry Hertz, Gert Günz...

Am 22. im Südwestdeutschen. Heute läuft der große deutsche Kriminalfilm 'Der Zeitschiff' mit Hans Albers, Charlotte Lutz, Garry Hertz, Gert Günz...

Am 22. im Nordwestdeutschen. Heute läuft der große deutsche Kriminalfilm 'Der Zeitschiff' mit Hans Albers, Charlotte Lutz, Garry Hertz, Gert Günz...

Am 22. im Ostdeutschen. Heute läuft der große deutsche Kriminalfilm 'Der Zeitschiff' mit Hans Albers, Charlotte Lutz, Garry Hertz, Gert Günz...

Am 22. im Westdeutschen. Heute läuft der große deutsche Kriminalfilm 'Der Zeitschiff' mit Hans Albers, Charlotte Lutz, Garry Hertz, Gert Günz...

Am 22. im Süddeutschen. Heute läuft der große deutsche Kriminalfilm 'Der Zeitschiff' mit Hans Albers, Charlotte Lutz, Garry Hertz, Gert Günz...

Am 22. im Norddeutschen. Heute läuft der große deutsche Kriminalfilm 'Der Zeitschiff' mit Hans Albers, Charlotte Lutz, Garry Hertz, Gert Günz...

Am 22. im Mitteldeutschen. Heute läuft der große deutsche Kriminalfilm 'Der Zeitschiff' mit Hans Albers, Charlotte Lutz, Garry Hertz, Gert Günz...



„Mit wenigen Mitteln haushalten - das ist heute eine schwierige, aber dankbare Aufgabe für die Hausfrau“

MAGGI's Würze, MAGGI's Suppen, MAGGI's Fleischbrühe. schon wenige Tropfen verbessern Suppen, Soßen, Gemüse, Salate usw. in Fleischchen von 20 Pf. an







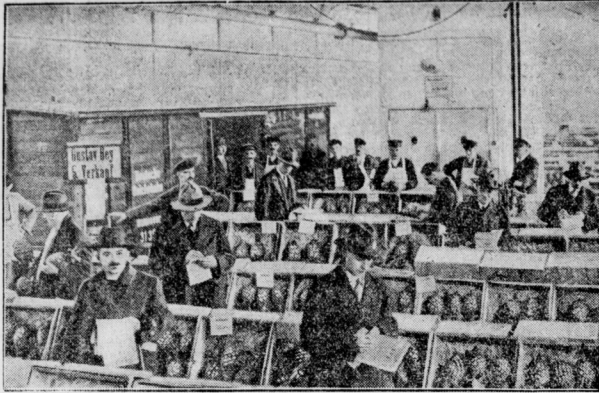
Hallische Börse vom 25. September

Table with 3 columns: Name of company, current price, and previous price. Includes entries like 'Allgem. Deutsche Credit-Bank', 'Halle'sche Bankverein', etc.

Generalversammlungen.

27. September. Ferdinand Wendig Söhne A.G. für Holzbeachtung, Landsberg a. S. Drd. in Landsberg a. S. Maschinen- und Werkzeugfabrik A.G. norm. Aug. Falden, Köthen i. A. Drd. in Dessau.

Deutschlands größter Obstfestplatz.



Ein Bild aus dem Hamburger Fruchtmarkt: Engroskäufer notieren die Preise der Frucht.

Der Fruchtmarkt in Hamburg ist die größte Obstfeststelle Deutschlands, in der jährlich etwa 800 Millionen Pfund Obst aus den Einfuhrländern kontrolliert und verankert wird.

30. September.

Kraftwerk Thüringen A.G. Wipperfleth. Hohenlohe-Werke A.G., Hohenlohehütte. Bremer Jute-Spinnerei und Weberei A.G., Hemelingen. Deutsche Gasolin A.G., Berlin-Charlottenburg.

Lohnabbau turbot ab.

Die holländischen Glasarbeiter haben den durch den Arbeitsminister vorgeschlagenen Vorkaufsprisung von 5 Prozent zugestimmt.

Kurszettel der hallischen Hauswaren

Table listing various household goods and their prices, including items like 'Kochsalz', 'Zucker', 'Mehl', etc.

Mehl- und Backwaren

Table listing flour and bakery products and their prices, including 'Weizenmehl', 'Roggenmehl', etc.

Waschereie.

Table listing laundry services and their prices, including 'Waschereie', 'Bücherei', etc.

Advertisement for 'Zu den drei Glocken' featuring a woman with a scale and text: 'Herabgesetzte Wurstpreise bis Sonnabend'. Lists prices for various types of sausage.

Ämterliche Bekanntmachungen.

Various official notices including 'Bekanntmachung' regarding municipal council members and 'Swangsversteigerung' (auction) details.

Swangsversteigerung.

Auction notice for a property located at 'Königsplatz 61' on September 26, 1930.

Fleisch- und Brot-Verdingung.

Notice regarding the procurement of meat and bread for the police department, including a list of items and prices.

Swangsversteigerung.

Auction notice for a property located at 'Königsplatz 61' on September 26, 1930.

Auktion. 6. Märzertzt. 21.

Auction notice for a property located at 'Königsplatz 61' on September 26, 1930.

Lohnhuren

Notice regarding the hiring of laborers for construction work, including details on wages and conditions.

Large advertisement for 'AROLD verheste Wale' featuring a stylized logo and text: 'HEISST DER NEUE ROMAN des bekannten Schriftstellers C. S. FORESTER'.

Vertical text on the far right edge of the page, possibly from an adjacent page or a sidebar.



**Stadt-Theater Halle**  
 Heute Donnerstag  
 20.00 bis 22.45  
**Wolfe Schwitter**  
 und die  
 Operette von  
 Felix Schabert  
 Freitag  
 20.00—22.15 Uhr  
**Eine Frau**  
 macht Politik  
 Komödie von  
 H. S. Seltz

**Auswärtige Theater**

**Neues Theater**  
 in Leipzig  
 Freitag, 26. Sept., 20  
 Die verkaufte Braut  
**Miles Theater**  
 in Weimar  
 Freitag, 26. Sept., 20  
 Die verkaufte Braut  
**Neues Operetten-**  
 Theater in Leipzig  
 Freitag, 26. Sept., 20  
 Gefühl, Vorliebe  
**Friedrich-Theater**  
 in Weimar  
 Freitag, 26. Sept., 19.30  
 Der Witke

**Stadt-Theater in Erfurt**  
 Freitag, 26. Sept., 20  
 Don Quixote  
**Stadt-Theater in Weimar**  
 Freitag, 26. Sept., 20  
 Die Regimentstochter  
**Nationaltheater**  
 in Weimar  
 Freitag, 26. Sept., 19  
 Der Holentanz

**Wolberg-Terrassen**  
 Regelmäßige  
 Tanspiele  
**Tanztee**

**Die 1. Fremdenvorstellung**  
 im Stadttheater Halle  
 am 5. Oktober 1930  
**„Die Fledermaus“**  
 Kartenverkauf ab 20. September 1930  
 bei den bek. Fahrkartenausgaben.

**Walhalla**  
 Täglich 20 Uhr das große  
**Weltstadt-Programm**  
 mit 9 Riesen-Attraktionen

**Reimbahn**  
**Terrassen**  
 Heute Donnerstag  
**4-Uhr-Lanz-TEE**  
 8 Uhr Tanzabend  
 Eintritt frei

**Oberhof in Thüring.**  
 „Villa Schiller“. Vornehm. Pensionshaus  
 in prachtv. sonnig. Lage am Hochwald, nahe  
 der Sportbahnen. Das ganze Jahr geöffnet.  
 Zentralheiz., Bäder, Auto, Garage. Volle  
 erestl. Verpfl. inkl. Zimmer v. 6.30 an auch  
 i. Wochenende u. Tourist. Bes. M. Schleizer.

**Thüringer Obstzuchtgenossenschaft**  
**„Pomona“ e. G. m. H., Sömmerda.**  
 ladet ihre Mitglieder zur ordentl. General-  
 versammlung am Mittwoch, den 8. Oktob.  
 1930, 15 Uhr, nach Sömmerda, Gehlhäus  
 „Zum Sömer“ ein.  
 Tagesordnung:  
 1. Vorlegung des Revisionsberichts;  
 2. Genehmigung der Bilanz u. Entlastungs-  
 erklärung an den Vorstand;  
 3. Beschlußfassung über Verteilung des Ge-  
 winnes;  
 4. Rechnung bzw. Nebenwahl statutgemäß  
 auszuführender Vorstands- u. Aufsichtsrats-  
 mitglieder;  
 5. Geschäftliches.  
 Der Vorstand. Ost. Saenger.  
 Rud. Köster.

**Hohenzollernhof**  
 (Grand-Hotel) Magdeburger Str. 65  
 Morgen Freitag, den 26. d. Mts  
**1. großes**  
**Schlachtfest**  
 im Restaurant  
 ab 11 Uhr W. Mittags,  
 alle Arten Schlachtopferteichte. Spezialität:  
**Warme Berliner Schlachtfestküffel**

**Rennen Halle!**  
 Sonnabend, den 27. Sept., nachm. 3 Uhr  
 Sonntag, den 28. Sept., nachm. 2 1/2 Uhr  
**9 Flach- und 5 Hindernisrennen**  
 darunter Verlosungsrennen

Lose à 1 Mark berechtigen am Sonntag zum Eintritt  
 auf den 2. Platz.

**Tierfreunde**  
**Tierschützer**  
**heraus!**

**Tierfilmschau**  
 Wintergarten, Spiegelsaal, Magdeburger Str. 66  
 Freitag, d. 26., Sonnabend, d. 27., u. Sonntag, d. 28. Sept.  
 Beginn der Vorführungen: 2, 4, 6 und 8 Uhr.  
 Die schönsten Tierfilme der deutschen Film-  
 produktion. Nur von Tieren dargestellt!  
**Masimir und Mildaeta.** Eine Filmballade.  
 Tausende Tierfreunde haben diesen Tierfilm in anderen  
 Städten mit Begeisterung u. a. Die Jugendliche Katze  
 rettet die Jungtiere aus Feuers- und Wassergefahr.  
 Kein trockener Lehrfilm. Spannende Handlung.  
**Katzenbilder.** Umso Katz hat Junge.  
 Die rührende Mutterliebe der Katze und ihre Erziehungs-  
 arbeit an den Jungtieren.  
**Tier-idole.** Reizende Tierfreundschaften im Film.  
 Katzen mit anderen Tieren in friedlicher Gemeinschaft.  
**„Junges Gemälde“.** Erläuschtet aus der Kinderstube der  
 Tiere u. a. niedliche junge Kätzchen.  
**Fein, der Kater!** 2 humorist. Trickfilme von Felix, dem Kater.  
 Stimmliche Feiertexte. Für Jugendliche geeignet.  
**Kinderführer:** Tierschützer Ernst Braun.  
 Leipzig und Münchener Vorführungen 3 Tage ausverkauft.  
 Besucht die Nachmittags-Vorstellungen des Abends  
 den Abendvorstellungen an wegen  
**Vorverkauf 10 Pf.** im Verkehrsbüro „Roter Turm“,  
 Ballin & Rabe, Foto-Spezialhaus, Preudenring 14, Handel-  
 straße 1, Delitzscher Str. 24, Karl Dannenberg, Zigaren-  
 geschäft, Berliner Straße 3a, Paul Martikus, Friseur,  
 Harz 15, Ecke Thaliapassage.  
**Tageskasse:** Erwachsene 50 Pf., Kinder und Erwerbslose  
 (nur an der Tageskasse) 40 Pf.  
 Ortsgruppe Halle des Bundes für Katzenzucht und Katzenschutz e. V.



Wegen Aufgabe der Filiale  
**Möbel - Ausverkauf**  
**Speisezimmer** Eiche und poliert  
**Schlafzimmer** Eiche und Nubbaum,  
 Kirschbaum, Birke pol  
**Küchen** in reicher Auswahl  
**Herrnzimmer** poliert und Eiche,  
 Einzelmöbel  
**Preise teils bis 40% ermäßigt!**  
**Halle, Königstr. 28**  
 5 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt  
**Bestellung lohnend!**

**GOLDENE-**  
**Sieben**  
**VERKAUFSSTELLEN**  
 Talamtstr. 7    Schmeerstr. 2  
 Steinweg 30    Bernhardstr. 19  
 Dessauerstr. 2b    Geistsstraße 68

**Preis-Abbau**  
 für verschied. Lebensmittel

Speiseöl, ab heute	1 Pfd.	54 Pf.
Milch-Karamellen, ab heute	1/2 „	40 „
Schokoladen-Waffeln, ab heute	1/2 „	60 „
Erfisch-Waffeln, ab heute	1/2 „	40 „
Kartoffelmehl, ab heute	1 „	17 „
Schokoladenplätzchen, ab heute	1/2 „	47 „
Mandeln, gebrannte, ab heute	1/2 „	45 „
Bensdorf-Schokolade, 3 Tafeln, je 100 gr	1/2 „	74 „

**Für den Abendtisch:**

Fischmarinaden, die 1-Kilo-Dose	70 Pf.
Norweg. Sild in Öl, 6 bis 8 Fische	38 „
Norweg. Fetherlinge, Dose	70 „

**Bad Suberode** (Paris) Danzhof-  
 und Tanzsaal  
 Danz-Schmidt, Orgel, Orgel, 5. Hauswirtschaft-  
 liche, 2. Hauswirtschaftl., 3. Hauswirtschaftl.,  
 4. Hauswirtschaftl., 5. Hauswirtschaftl., 6. Hauswirtschaftl.,  
 7. Hauswirtschaftl., 8. Hauswirtschaftl., 9. Hauswirtschaftl.,  
 10. Hauswirtschaftl., 11. Hauswirtschaftl., 12. Hauswirtschaftl.,  
 13. Hauswirtschaftl., 14. Hauswirtschaftl., 15. Hauswirtschaftl.,  
 16. Hauswirtschaftl., 17. Hauswirtschaftl., 18. Hauswirtschaftl.,  
 19. Hauswirtschaftl., 20. Hauswirtschaftl., 21. Hauswirtschaftl.,  
 22. Hauswirtschaftl., 23. Hauswirtschaftl., 24. Hauswirtschaftl.,  
 25. Hauswirtschaftl., 26. Hauswirtschaftl., 27. Hauswirtschaftl.,  
 28. Hauswirtschaftl., 29. Hauswirtschaftl., 30. Hauswirtschaftl.,  
 31. Hauswirtschaftl., 32. Hauswirtschaftl., 33. Hauswirtschaftl.,  
 34. Hauswirtschaftl., 35. Hauswirtschaftl., 36. Hauswirtschaftl.,  
 37. Hauswirtschaftl., 38. Hauswirtschaftl., 39. Hauswirtschaftl.,  
 40. Hauswirtschaftl., 41. Hauswirtschaftl., 42. Hauswirtschaftl.,  
 43. Hauswirtschaftl., 44. Hauswirtschaftl., 45. Hauswirtschaftl.,  
 46. Hauswirtschaftl., 47. Hauswirtschaftl., 48. Hauswirtschaftl.,  
 49. Hauswirtschaftl., 50. Hauswirtschaftl., 51. Hauswirtschaftl.,  
 52. Hauswirtschaftl., 53. Hauswirtschaftl., 54. Hauswirtschaftl.,  
 55. Hauswirtschaftl., 56. Hauswirtschaftl., 57. Hauswirtschaftl.,  
 58. Hauswirtschaftl., 59. Hauswirtschaftl., 60. Hauswirtschaftl.,  
 61. Hauswirtschaftl., 62. Hauswirtschaftl., 63. Hauswirtschaftl.,  
 64. Hauswirtschaftl., 65. Hauswirtschaftl., 66. Hauswirtschaftl.,  
 67. Hauswirtschaftl., 68. Hauswirtschaftl., 69. Hauswirtschaftl.,  
 70. Hauswirtschaftl., 71. Hauswirtschaftl., 72. Hauswirtschaftl.,  
 73. Hauswirtschaftl., 74. Hauswirtschaftl., 75. Hauswirtschaftl.,  
 76. Hauswirtschaftl., 77. Hauswirtschaftl., 78. Hauswirtschaftl.,  
 79. Hauswirtschaftl., 80. Hauswirtschaftl., 81. Hauswirtschaftl.,  
 82. Hauswirtschaftl., 83. Hauswirtschaftl., 84. Hauswirtschaftl.,  
 85. Hauswirtschaftl., 86. Hauswirtschaftl., 87. Hauswirtschaftl.,  
 88. Hauswirtschaftl., 89. Hauswirtschaftl., 90. Hauswirtschaftl.,  
 91. Hauswirtschaftl., 92. Hauswirtschaftl., 93. Hauswirtschaftl.,  
 94. Hauswirtschaftl., 95. Hauswirtschaftl., 96. Hauswirtschaftl.,  
 97. Hauswirtschaftl., 98. Hauswirtschaftl., 99. Hauswirtschaftl.,  
 100. Hauswirtschaftl.

**Metlame**  
 in das Schmelzglas  
 Der Hersteller und deutscher Geschäftsmann  
 wird besthoh interessiert

**Besonders billige**

**Schlafzimmer**  
 eiche, nubbaum-, birke-mittler  
 RM. 275-330-475-525-  
 echt eiche RM. 695-850-  
 Transport frei!  
 Entgegenkommende Zahlungs-  
 bedingungen

**Bettenhaus Bruno Paris**  
 Kl. Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9  
 3 Minuten vom Markt.

**Staubfreie Ofenreinigung**  
 ZBilfelmstraße 44    Tel. 246 05

Frische große **Eier 13** Pfg  
 hiesige  
**Pa. Weizenmehl 22** Pfg  
 E. ns. Fr. edel, G. obe Wall. tr 36

**Ufa**  
**Ufa-Theater**    Leipziger Straße

Um den zahlreichen Wünschen unseres  
 Publikums gerecht zu werden, zeigen wir  
**ab morgen Freitag**

**EMIL JANNINGS**  
 in **Der blaue Engel**  
 REGIE:  
**JOSEF von STERNBERG**  
**Ein Tonfilm**

der Erich-Pommer-Produktion der Ufa, frei nach dem Roman „Professor  
 Unrath“ von Heinrich Mann. Unter Mitwirkung des Autors für den  
 Tonfilm geschrieben von Carl Zuckmayer und Karl Vollmöller.  
 Drehbuch: Robert Liebmann — Musik: Friedrich Holländer  
 Nüchternes Erleben in einer Hafenstadt. Matrosenkneipen, Lachen und  
 Singen, Musik und Tanz, Trinken und Schäkern, und — die „schöne  
 Lola“, Verführerin, die schon manches Männerherz beforzte und selbst  
 eine so sittenstrenge Persönlichkeit, wie den „Professor Rath“ — Emil  
 Jannings — ins Verderben riß. In Szenen von unerhörter Span-  
 nung, von erschütternder Einfachheit erlebt man die Tragödie eines geistig  
 hochstehenden, aber einsamen und liebes-  
 armen Menschen.

Im Beiprogramm:  
**Die hochaktuelle Ufa-Ton-Woche**  
 in Verbindung mit den Paramount Sound News  
 Werktags: 4.00 6.10 8.15 Uhr    Sonntags: 3.30 5.50 8.15 Uhr

**Ufa**  
**Ufa-Theater**    Alte Promenade

**Morgen, Freitag, Erstaufführung**  
 eines Tonfilmes, von dem die Presse sagt:  
**„Der schönste Film, den man seit langem zu  
 sehen und zu hören bekam“**

**Unter den Dächern von Paris**  
 (Sous les toits de Paris)  
**Ein Tonfilm mit Albert Préjean**

Das Filmwerk wurde von den berühmtesten Filmschwerk-  
 verständigen der Welt als die bemerkenswerteste Schöpfung für  
 die Entwicklung des Tonfilms bezeichnet und erzielte außer-  
 ordentlich seinen deutschen Aufführung in Berlin einen ge-  
 radezu sensationellen Erfolg bei Publikum und Presse.

Lassen wir die Kritiker sprechen:  
 Dieser Abend ist der zauberhafteste Dank für unseren alten, unverletz-  
 lichen Glauben an die Kunst des tödlichen Bildes, der Abend, der  
 endlich, endlich kommen mußte, um uns die wunderbaren Hoffnungen  
 zu erfüllen. Ein Gipfelwerk des Tonfilms von heute. („Tempo“)  
 Dieser Film beglückt, die ganze Atmosphäre schwingt mit. Unver-  
 gleichlich, beglückend, wundervoll, wie wir niemals gesehen, daß man  
 Freude nicht weiß, wo man sich lassen soll! Dieser Film zeigt  
 neue Wege, in jedem Moment, neu und herrlich.  
 (Neue Berliner 12-Uhr-Zeitung.)  
 Da kann Kritik nichts Kritisches sagen, außer: sie spielen so einfach  
 und natürlich, wie das bisher im stummen Film ganz selten, im euro-  
 päischen Tonfilm noch niemals glückte. Alle bisherigen Tonfilmver-  
 suche wirken grob und überholt gegen dieses zarte Bild und Ton-  
 gespielt aus Menschen, Häusern und Klängen. Alle rasen vor Be-  
 geisterung. . . . (8-Uhr-Abendblatt.)  
 Ein herrlicher Film! Von einer künstlichen Grazie, von einer seltenen  
 Zierlichkeit. Schönd gedichtet und dichterisch gesehen. Eine einzige  
 grobe Harmonie. Fröhlich und ergreifend, erfrischend und erschütternd  
 von einer wundersam seltenen Art. Geht hin und seht es Euch an!  
 (Berliner Tageblatt.)

**Die hochaktuelle Ufa-Ton-Woche**  
 in Verbindung mit den „Paramount Sound News“  
 Werktags: 4.00 6.20 8.30 Uhr    Sonntags: 2.50 4.20 6.20 8.30 Uhr